

# Verführerische Geister



Guten Morgen, Freunde. Ich bin froh, heute Morgen hier zu sein und zu wissen, dass, wo ich euch alle hier sehe, so glaube ich, dass der Herr heute mit uns ist und uns ein wenig Schatten gibt, damit es hier im Tabernakel nicht so heiß ist während des Vormittags-Gottesdienstes. Und jetzt werden wir . . .

<sup>2</sup> Ich glaube, sind da Kinder . . . Sind die Kinder in ihre Klassen entlassen worden, Bruder Neville? Ich habe ein paar kleine Kerle gesehen und ich habe mich einfach gefragt, ob sie die Klassen zurück an ihre – ihre anderen Plätze entlassen haben, in ihren Sonntagsschulraum.

<sup>3</sup> Nun, betet für mich. Ich habe eine große Entscheidung, die ich eigentlich gestern Abend hätte treffen sollen, und ich muss sie heute treffen. Und lasst die Gemeinde beten. Ich habe eine – ich habe eine Versammlung, die als nächstes ansteht, die direkt am Grenzverlauf des Eisernen Vorhangs in Deutschland liegt, und so ist es ein klein wenig heikel. Und betet für mich. Und so ist es, wir können sofort in dem großen Cricket-Stadion starten, in Deutschland, das Hitler kurz vor dem Krieg gebaut hat, ein schönes, großes Gelände, das achtzigtausend Menschen fasst. Und wir können es durchgehend für zehn Abende haben. Und so hoffen wir, dass wir dort drinnen sofort starten können, und dann als nächstes hinüber nach La Salle Lorraine, in Frankreich, dann nach Berlin, kommen zurück . . . Ich meine, Berlin zwischen dem und – und Frankreich.

<sup>4</sup> Dann kommen wir zurück, so der Herr will, zu einer Konferenz in Chicago. Sie beginnt, denke ich, am fünften, sechsten, siebten, achten und neunten bin ich dran in Chicago, bei der Konferenz in der – der Schwedischen Gemeinde. Und dann haben sie, Herr Boze, einige von euch aus der Gegend von Chicago, sie haben eine Konferenz, die stattfinden soll diesen nächsten . . . vom ersten August an, oder dem ersten September, ist das, in Schweden. Und ich bin so froh zu wissen, dass ihre Abstimmung für mich, dass ich rüberkommen soll und, allseitig war und einhundert Prozent. Ich war froh darüber, aber ich muss entweder dorthin gehen oder jetzt hier unten hin. Betet, dass der Herr mich ganz genau an den Ort leitet, wo die meisten Seelen gerettet werden, und das Beste für das Königreich Gottes getan wird. Nun, sie haben eine Konferenz dort oben, und – und sie in Schweden, und er hat gesagt, wir würden fünfundzwanzig-, fünfunddreißig-tausend Leute von Anfang an haben, auf der Konferenz, und viele von ihnen ungerettete Menschen.

<sup>5</sup> Und dann hier unten in Deutschland, nun, sie haben ein Stadion, das Platz für achtzigtausend Leute hat. Natürlich hatten wir in der Schweiz, von wo wir gerade abgereist sind, wir hatten eine wunderbare Versammlung dort, und viele von euch haben es wahrscheinlich noch gar nicht gehört. Der Herr hat uns mächtig gesegnet, wir hatten fünfzigtausend Bekehrte an fünf Abenden, in – in – in Zürich, in der Schweiz.

<sup>6</sup> Und so, Bruder Jack Shuler, viele von euch kennen ihn, er ist ein Methodist, der Junge vom alten Bob Shuler. Sie sind jetzt in Belfast, und – und sie sagen, sie stellen den Ort dort drüben einfach auf den Kopf, für das Evangelium, und sogar noch größer, als das, was Billy Graham in seiner Versammlung hatte. Jack ist ein sehr feiner, junger Bursche, voller Eifer und Liebe. Und er – er ist einfach so aufrichtig bei der Sache, dass ich glaube, dass er ein großer Diener des Herrn ist. Und betet für Bruder Shuler. Und – und es ist Jack Shuler und Jack MacArthur ist auch mit ihm. Bruder Jack MacArthur ist auch ein großer Prediger. Und die Kirchenleute dort haben gesagt, es wäre die größte Erweckung, die Irland je erreicht hat. Und so sind wir so . . . Geht für diese – für diese Männer täglich ins Gebet. Sie sind beide junge Männer, unter, um die vierzig, schätze ich, oder darunter, Familien und so weiter, und gute, solide Lehrer des Evangeliums, und wir lieben sie.

<sup>7</sup> Und nun, ich – ich bete, dass ihr mich nicht vergesst, dass – dass Gott mich gerade jetzt die richtige Entscheidung treffen lässt. Es gibt Zeiten, wo ihr nicht wisst, welche Richtung ihr einschlagen sollt. Seid ihr jemals in solche Lagen gekommen? Ich glaube, Paulus ist einmal in diese Lage gekommen, nicht wahr? Es war zwischen zwei Nöten. Und als er hinübergehen wollte, da hat er einen Engel in einer Vision gesehen, der zu ihm sagte: „Komme herüber nach Mazedonien.“ Und so hat der Herr immer noch Seinen Engel, nicht wahr? Wenn ich darüber nur genauso demütig in meinem Herzen sein könnte, wie Paulus es war.

<sup>8</sup> Und nun, heute Abend, denkt an die Evangeliums-Gottesdienste hier im Tabernakel, kommt alle her. Ihr aus der Gegend von Louisville, ich soll heute Abend für ein paar Stunden in der Gemeinde der Offenen Tür sprechen, um sieben Uhr dreißig bis neun Uhr dreißig, bei Bruder Cauble. Ich wollte zweimal hierher kommen. Und dann ist er solch ein netter Mann, und er rief an. Und Bruder Cauble, er ist ein sehr feiner Gentleman, Bruder. Ihr, ich bin mir sicher, ihr kennt ihn, ein sehr feiner Bruder, und ich konnte ihn einfach schwerlich so abweisen. Betet. Vor allen Dingen betet, und betet, dass Gott uns die – die richtige Entscheidung gibt, die wir treffen sollen.

<sup>9</sup> Nun, ehe wir mit der Evangeliums-Botschaft anfangen, haben wir einen Vormittag, wo wir kleine Kinder einsegnen wollen. Und ich habe hier auch einen kleinen Kerl, den ich dem Herrn weihen möchte. Nun, oftmals, in vielen Gemeinden . . .

Könnt ihr da hinten gut hören? Wenn ja, ist es in Ordnung? Diese Ventilatoren hier, ich kann einfach, du kannst dich selbst nicht hören. Nein, das, das ist in Ordnung. Ich fürchte, ich werde ohne sie umkommen.

<sup>10</sup> Und so, die – die kleinen Kinder, manchmal besprengen sie die in der Gemeinde, wenn sie ganz kleine Babys sind. Und, das kam natürlich von der katholischen Kirche, indem sie die kleinen Kinder taufen, bzw. „taufen“, wie sie sie nennen, wenn sie noch kleine Kerle sind. Die methodistische Kirche hat sie herausgebracht, von der Kindestaufe, und viele, und ich denke etliche andere. Ich denke, das ist der Unterschied zwischen den Nazarenern und den altertümlichen Methodisten, es war die Kindestaufe, und dann kleine Abspaltungen und so weiter. Doch, in welcher Weise auch immer, es macht keinen, ich denke nicht, dass es allzu viel ausmacht. Denn schlussendlich, denke ich, hat Golgatha die Sache klargemacht, genau dort, für das Ganze, das stimmt, denn Jesus ist dort gestorben, um kleine Kinder zu retten und um die Welt zu retten.

<sup>11</sup> Und ein kleines Kind, ganz gleich welche Art von Eltern es hat, wie sündig, das würde keinen Unterschied machen, denn das Blut Jesu Christi reinigt ihn, seht, und dies ist das Lamm Gottes, das die Sünden der Welt hinwegnimmt. Das Baby kann nicht Buße tun. Es weiß nicht, wie man Buße tut. Es hat von sich aus keine Veranlassung, hier zu sein. Es kann dir nicht sagen, weshalb es hier ist. Aber Gott hat es hierher gesandt, und das Blut Jesu Christi reinigt es genau in dem Moment, wenn es auf die Welt kommt. Und das gilt, bis es das Alter der Verantwortlichkeit erreicht hat, dann kennt es richtig und verkehrt, und was es dann tut, es muss für das Buße tun, was es weiß, was es falsch gemacht hat. Das stimmt. Und so, manche von ihnen besprengen sie und denken, sie würden nicht in den Himmel kommen.

<sup>12</sup> Und es gibt eine Lehre, die besagt, wenn das Baby von Heilig-Geist-Eltern geboren wird, nun, dann wird das Baby in den Himmel kommen; aber wenn es das nicht ist, dann war es das, das Baby gibt es dann nicht mehr. Das ist absolut ein Irrtum. Was für einen Unterschied macht es, ob es Heilig-Geist-Eltern sind? Es ist alles sexuelles Verlangen, und das Baby wird auf die gleiche Weise geboren. Und so sind alle „in Sünden geboren, geformt in Ungerechtigkeit, kommen auf die Welt und lügen.“ Das, das sind die Bezeichnungen der Schrift dafür.

<sup>13</sup> Und so, und dann reinigt und erwirkt das Blut Jesu Christi eine Sühnung für das Kind. Wenn es sterben würde, würde es vollkommen direkt in die Gegenwart Gottes gehen, auch wenn es von den sündigsten Eltern der Welt geboren worden wäre, bis es das Alter der Verantwortlichkeit erreicht hat, wo es richtig und verkehrt kennt. Und was es dann tut, von da an, dafür muss

es dann Vergebung empfangen. Es muss von da an seine eigene Buße erbeten. Doch solange es ein Baby ist . . .

<sup>14</sup> Nun, die Weise, wie wir versuchen, es hier im Tabernakel zu halten. Es ist der einzige Ort auf der Welt, zu dem ich gehe, wo ich Lehre predige, ist hier im Tabernakel, weil dies unsere Gemeinde ist. Und wir predigen hier Lehre, um die Menschen in der Spur zu halten. Andere Männer in ihren Gemeinden, sie predigen, was immer sie glauben. Und sie sind meine Brüder, und wir mögen uns ein wenig unterscheiden, aber wir sind trotzdem immer noch Brüder. Und, aber hier im Tabernakel predigen wir das, von dem wir denken, dass es schriftgemäße Lehre ist. Und dort drinnen sehen wir hinsichtlich der Einsegnung von Kindern, was wir eine Einsegnung nennen, das einzige Mal in der Bibel, das wir feststellen können, oder wo im Neuen Testament, wo kleine Kinder jemals irgendetwas zu tun hatten, oder Christus irgendetwas dabei zu tun hatte, in einer feierlichen Handlung, war, als Er sie in Seine Arme nahm und ihnen Seine Hände auflegte und sie segnete, und sagte: „Lasset die Kindlein zu Mir zu kommen. Wehret ihnen nicht, denn solchen gehört das Königreich Gottes.“

<sup>15</sup> Nun, wir sind hiergelassen worden, nach unserem Verständnis, um das Werk fortzuführen, für das Er gekommen ist, um – um es auszuführen. Sein Tod auf Golgatha, Er war bei uns und Er ging von . . . kam aus Gott heraus, in die Welt hinein, ging von Gott zurück, bzw. von der Welt hinein zu Gott und kehrte in der Form des Heiligen Geistes zurück und ist mit uns, in uns, bis ans Ende der Welt, indem Er in Seiner Gemeinde dasselbe Werk vollführt, das Er tat, als Er hier auf Erden war. Und aufgrund dessen nehmen wir unsere Kinder, den einen zum anderen, zu den Predigern, und sie beten für sie, legen ihnen die Hände auf und weihen sie Gott. Nur eine kleine feierliche Handlung, um zu sagen, dass wir schätzen, was der Herr für uns und die kleinen Kinder getan hat.

<sup>16</sup> Nun, wenn euer kleines Kind besprengt wurde, oder auf welche Weise es auch in eurer Gemeinde ist, bedenkt. Wir sagen nicht eine Sache dagegen. Es ist in Ordnung. Doch gemäß der Schrift finden wir nur *eine* Stelle, und das ist, wo Jesus sie selbst gesegnet hat. Das werde ich, so der Herr will, im – im Wort hier vorlesen. Wir finden in Lukas, dem . . . ich glaube, es ist das – das 10. Kapitel, und beginnend mit dem 13. Vers.

*Und sie brachten Kindlein zu ihm, dass er sie anrührte.  
Die Jünger aber fuhren die an, die sie trugen.*

*Da es aber Jesus sah, ward er unwillig und sprach zu ihnen: Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht; denn solcher ist das Reich Gottes.*

*Wahrlich ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht empfängt wie ein Kindlein, der wird nicht hineinkommen.*

*Und er herzte sie und legte die Hände auf sie und segnete sie.*

17 Ist das lieblich? Er sagte: „Nun, lasset die Kindlein zu Mir kommen. Wehret ihnen nicht, denn solchen, solchen wie diesem kleinen Kind, gehört das Königreich Gottes.“ Und Er schloss sie in Seine Arme und segnete sie.

18 Nun, wie sehr würden wir es lieben heute Morgen, wenn wir Jesus, in Person, hier auf der Plattform sitzen haben könnten und sagen: „Herr, segnest Du bitte mein Kind?“ Oh, Welch ein . . . wie würden sich unsere menschlichen Augen und unsere Herzen doch sehnen, das zu sehen. Aber Er ist trotzdem hier, denn Er hat uns den Auftrag gegeben, es zu tun. Und, wie wir es getan haben, so erkennt Er es an. Wenn wir die annehmen, die Er gesandt hat, nehmen wir Ihn an, der ihn ausgesandt hat, seht ihr. Und so ist Er heute Morgen hier. Und wenn Schwester Gertie nach vorne zum Klavier kommen würde und unser altes Lied spielt, das wir früher vor langer Zeit gesungen haben, dieses „Bringt sie rein, bringt die Kleinen zu Jesus“. Ich glaube, es ist dort irgendwo im Buch. Ich bin mir nicht sicher. „Bringt die Kleinen zu Jesus.“ Und wenn ihr ein Baby habt, ein kleines Baby, das noch nicht eingesegnet ist, und ihr möchtet es heute Morgen einsegnen, na, dann werden wir das gerne machen.

19 Und sind Prediger im Gebäude, Prediger, die einfach nach vorne kommen und hier bei uns stehen wollen, während wir diese Kinder dem Herrn weihen? Wir würden uns freuen, euch hier zu haben, während ihr kommt. In Ordnung, ist es dort im Buch? Hast du es gefunden, Bruder Neville? Es ist dort nicht. In Ordnung, wie viele kennen es, *Bringt sie rein?* In Ordnung, lasst es uns jetzt singen. Alle zusammen, während die Mütter ihre Babys bringen. In Ordnung. In Ordnung.

. . . sie rein, bringt sie rein,  
Bringt sie rein vom Land der Sünd und Pein;  
Bringt sie rein, bringt sie rein,  
Bringt die Irrenden zu Jesus.

Bringt sie rein, bringt sie rein,  
Bringt sie rein vom Land der Sünd und Pein;  
Bringt sie rein, bringt sie rein,  
Bringt die Kinderlein zu Jesus.

20 Lasst uns einen Moment die Häupter beugen. Unser himmlischer Vater, versammelt um den Altar herum heute Morgen stehen Mütter und Väter und halten ihre kleinen Sprösslinge in den Armen, die Du ihnen aus Gnaden gegeben hast. Sie sind so dankbar für sie, Herr, und sie bringen sie hier heute Morgen zum Altar nach vorne, im Hause Gottes, um

sie einzusegnen, ihr Leben Dir zu übergeben. Du hast gegeben. Und wir beten, Gott, dass Du einen jeden von ihnen nährst und segnest. Führe sie, und mögen die Schutzengel Gottes über einen jeden wachen. Gebe ihnen ein langes Leben des Glücks und der Freude. Mögen sie aufwachsen, um Männer und Frauen Gottes zu sein, des morgigen Tages, wenn es ein Morgen gibt.

<sup>21</sup> Gott, wir beten, dass Du aus dieser Gruppe von Babys, die heute Morgen um den Altar herum ist, Prediger und Propheten emporkommen lässt. Und wenn wir alt sind und nicht mehr weiter können, jemand uns von Ort zu Ort mitnehmen muss, möge es uns vergönnt sein, dazustehen und zuzuhören, wie das Evangelium durch diese, die heute hier sind, gepredigt wird. Gewähre es, Herr. Und eines herrlichen Tages, wenn alles vorbei ist, unser Leben beendet, diese Eltern rings am Altar, mögen wir sein wie Jakob von vorzeiten, als er alle seine Kinder segnete und ihnen sagte, was ihr Ende sein würde am letzten Tag. Dann, als er aufblickte, sagte er: „Wisst ihr, ich soll mit meinem Volk versammelt werden.“ Und eines herrlichen Tages sollen er und alle seine Nachkommen in einem besseren Land versammelt werden. Kein Wunder, dass Bileam sagte: „Möge mein Ende dem ihren gleichen.“ Gott, ich bete, dass Du diese Segnungen den Eltern gewährst.

<sup>22</sup> Und jetzt, während wir hingehen, um ihnen die Hände aufzulegen, welch – welch ein wunderbares . . . Und wie einfach hast Du es bereitet, Herr, dass wir Menschen dieser Erde das Vorrecht haben würden, kleine Kinder in Deinem Namen segnen zu können, indem wir dies wissen, dass was wir bitten, es wird uns gewährt. Während wir hingehen, um sie zu segnen, möge Jesus, die all-unsichtbare Person, der Allmächtige, in der Nähe stehen und jedes Kind segnen, während wir unsere Hände auf sie legen und sie Ihm darbringen. Denn wir bitten es in Seinem Namen. Amen.

<sup>23</sup> Bruder Glenn Funk, er hat seine drei kleinen Kinder da, die dem Herrn geweiht werden sollen.

[Leerstelle auf dem Band. Bruder Branham segnet Babys ein. – Verf.]

. . . einem – einem kleinen Wandschrank, weit oben im Nordland, da hast Du mir dieses Kind verheißen. Vater, mögen Deine Segnungen auf ihm ruhen.

Joseph, mein Junge, ich übergebe dich Gott. Und möge dein Leben ein Segen sein. Mögst du ein Prophet sein, Joseph. Möge Gottes Gnade bei dir ruhen. Möge der Gott deines Vaters, der Herr Jesus Christus, dich immerdar segnen, dein Leben zu einem Segen für andere machen.

In Jesu Christi Namen, segne ich ihn. Amen.

[Leerstelle auf dem Band. Bruder Branham segnet Babys ein. – Verf.]

24 Liebt ihr kleine Kinder? Da ist etwas Besonderes mit den kleinen Kerlen verbunden, dass jede Mutter möchte, dass ihr Kind gesegnet wird.

Nun, das ist die Weise, wie unser himmlischer Vater zu uns Erwachsenen heute Morgen ist. Er möchte, dass jeder von uns gesegnet ist. Er stellt uns vor eine bestimmte Sache, reicht sie uns einfach dar, wie um zu sagen: „Hier, ich möchte, dass du gesegnet bist, Mein Kind.“ Ist Er nicht wunderbar? Und so können wir einen solch freundlichen himmlischen Vater schätzen.

25 Nun, bei der Segnung von kleinen Babys, wisst ihr, ich habe hier letztens einfach in der Schrift gelesen, irgendwo hier drüben, es war im Alten Testament, dass, eine große Sache, von der ich – ich wirklich schätze, dass ich sie lesen konnte. Hier ist sie, gleich hier: „Und Nathanael sagte zu David: ‚Tue alles, was in deinem Herzen ist, denn Gott ist mit dir.‘“ Seht? Tue, was in deinem Herzen ist. Und oft habe ich – ich dies gefunden, gläubiger Freund, dass ich Dinge ausgesprochen habe ohne zu wissen, was ich sagen würde, und habe festgestellt, dass es geschieht. Was du sagst!

26 Es wurde einmal gesagt, dass Jesus den Berg hinunter kam und Er sah einen Baum, der nichts trug, nur Blätter, und da waren keine Früchte, und Er sagte: „Niemand soll hinfort mehr von dir essen.“

27 Und am nächsten Tag, als sie vorüberzogen, da sahen die Apostel die Blätter verwelkt. Er sagte: „Siehe, wie schnell der Baum verdorrt ist.“

28 Jesus sagte: „Habt Glauben an Gott; denn was immer ihr auch im Gebet erbittet, glaubt, dass ihr es empfangt, und es wird euch zuteil werden. Und was immer ihr auch sagt, es wird euch zuteil werden, was ihr sagt.“ Bedenkt das mal. Oh! Und heute vielleicht, der große Heilige Geist Gottes, der hier am Altar steht, ihr sagt . . . Nun, es muss nicht geschmückt sein. Es muss nicht irgendein großer, kunstvoller Ort sein.

29 Jakob hat einmal einen Stein herangezogen und seinen Kopf darauf gelegt, und er wird heute immer noch anerkannt als ein Stein von Scone. Oder Stein von Scone, dass die großen Männer der Erde diesen Stein immer noch herumschleppen, damit die Könige oben über diesem Stein gekrönt werden können, nur ein gewöhnlicher alter Stein, der auf einem Feld liegt.

Bethel war nur ein Haufen von Steinen, die übereinander gelegt wurden, und es wurde das Haus Gottes, der Wohnort. Jakob sagte: „Dies ist kein anderer Ort als das Haus Gottes.“ Nur ein Haufen Steine, die übereinander lagen.

30 Es bedarf keiner großen, kunstvollen Dinge. Es benötigt die Einfachheit und den Glauben, um zu glauben, das benötigt es. Das ist, was es bewirkt.

31 Nun, weil wir wissen, dass die Zeit schnell verfliegt, werden wir versuchen, euch nicht sehr lange dazuhalten, zumal wir wissen, dass es heiß ist und die Gemeinde voll. Und so werde ich einfach ein paar Momente heute Morgen zu euch sprechen über ein kleines Thema hier, das vielleicht . . . ich vertraue darauf, dass es euch eine Hilfe sein wird. Und nun ich, bevor ich von Zuhause los bin, habe ich drei oder vier kleine Sachen aufgeschrieben. Ich sagte: „Ich warte mal und schaue, worüber der Herr mich sprechen lassen möchte, wenn ich dort unten angekommen bin.“ Ich habe hier ungefähr sechs kleine Dinge aufgeschrieben, kleine Themen, und ich habe eins aufgeschrieben und es so in meine Tasche gesteckt. Ich dachte: „Nun, wenn ich zum Pult komme, vielleicht sagt Er mir dann etwas, worüber ich sprechen kann.“ Jetzt bin ich genauso weit weg, wie ich es dort oben war. Und so, wie auch immer, ich werde eine Schriftstelle hier vorlesen und der Herr helfe uns, Sie zu verstehen. Das 14. Kapitel aus Lukas, und lasst uns beginnen ungefähr beim dreißig- . . . 31. Vers vom 14. Kapitel aus Lukas.

*Oder welcher König, der zum Kriege mit einem andern König ausziehen will, setzt sich nicht zuerst hin und geht mit sich zu Rat, ob er imstande ist, mit zehntausend Mann dem entgegenzutreten, der mit zwanzigtausend gegen ihn anrückt?*

*Sonst muss er, solange er entweder . . . noch weit entfernt ist, eine Gesandtschaft an ihn hinaus schicken und um Friedensverhandlungen bitten.*

*Ebenso kann keiner von euch . . .*

32 Ich möchte, dass ihr gut Acht gebt. Nun, zuerst, sagte Er . . . Es ist ein Gleichnis. Er sagte: „Nun, da kommt ein König heran, und er hat zwanzigtausend Soldaten; und *dieser* König wird ihm begegnen, und er hat nur zehntausend Soldaten. Als Erstes also setzt er sich hin und fragt sich, ob er bereit ist, ob er es schafft oder nicht.“ In Ordnung.

*. . . von euch mein Jünger sein, der sich nicht von allem lossagt, was er besitzt. (Seht?)*

33 Nun, möge der Herr Seinen Segen zu diesem Wort hinzufügen. Nun, lasst uns einen Moment unsere Häupter beugen.

34 Unser himmlischer Vater, der Du alle Dinge weißt, und die Person des Menschen nicht ansiehst, denn was ist der Mensch, dass Du seiner gedenkst? Du hast den Menschen erschaffen, und er gleicht der Blume des Feldes: heute ist er schön, morgen ist er niedergehauen, in den Ofen geworfen und er welkt dahin. Und ich bitte Dich, Gott, uns heute gnädig zu sein, und lass uns einen jeden heute Bestandsaufnahme machen. Wir sind hier wie im Haus der Korrektur. Wir sind hier, um zu lernen und zu erfahren, wie wir leben sollen, und lass es heute von

Deinem Wort hervorkommen, o ewiger Gott. Viele Deiner Kinder haben sich hier versammelt, und viele von ihnen sind über Jahre Deine Kinder gewesen, aber als solche kommen wir alle zurück zum Hause Gottes, um zu lernen, um zu erfahren. Und mich, Deinen Diener, verlangt es, mehr über Dich zu erfahren. Und ich bete, dass Du die Inspiration des Evangeliums auf alle von uns bringst, auf Deinen Diener, und dass Deine Gegenwart, und die Inspiration auf uns in diesem ganzen Gebäude, heute so groß sein wird, dass wir auseinander gehen und in unseren Herzen das Verlangen haben, bessere Diener für Dich zu sein, dass es nützlich für uns sein wird, hier zu sein. O gnädiger Gott, gewähre diese Segnungen in Jesu Namen, Deines Sohnes. Amen.

<sup>35</sup> Möge der Herr jetzt Seine Segnungen dem Wort hinzufügen, während wir lesen. Ich möchte einen Text heute Morgen nehmen, der: „Verführerische Geister oder das Wort Gottes?“ Nun, ein eher befremdliches Thema, aber da es im Tabernakel ist . . . Und letzten Mittwochabend . . . Letzten Sonntagmorgen habe ich über ein – ein kleines Evangeliums-Jubelfest gesprochen.

<sup>36</sup> Und letzten Mittwochabend habe ich über die Frau gepredigt, welche die – die Tafel über ihrem Kopf hatte, bzw. den . . . Sie hatte eine ihrer Münzen verloren und sie hat das Haus durchkämmt und versucht, sie zu finden, ehe ihr Mann kam. Und wir fanden heraus, dass diese Frau eine orientalische Frau war, und sie . . . und sie repräsentierte die Gemeinde. Und den Ehering hat man früher nicht am Finger getragen. Er wurde um den Kopf herum getragen mit neun Silberstücken darin. Und wenn eine Frau eine Prostituierte wurde, dann haben sie ein Silberstück herausgenommen und es zeigte, dass sie eine Prostituierte war. Und diese Frau hatte also eine der Münzen verloren, keine Prostituierte. Aber ihr Mann war fort gewesen und sie hat versucht sich zu beeilen, diese Münze zu finden, um sie wieder in ihre Tafel einzusetzen, denn wenn ihr Mann käme, würde er wissen, dass sie bei der Prostitution ergriffen worden wäre, und das würde das Zerbrechen des Heimes bedeuten und dergleichen. Und ich habe das ein paar Momente auf die Gemeinde angewandt, sie hat eine Menge großer Dinge verloren. Und es ist an der Zeit, dass Vater kommt, und so müssen wir sie zusammensuchen gehen. Nun, zu wissen, in der Gemeinde und unserem Tabernakel . . .

<sup>37</sup> Und ich – ich möchte sprechen über *Verführerische Geister*, und es würde eigentlich betitelt werden *Dämonologie*. Man hört so viel über Dämonen, dieser Tage, aber man hört so wenig darüber, wie man sie loswird. Wir alle sind – sind uns durchaus bewusst, dass es Dämonen gibt, aber, die nächste Sache ist, wie man diese Sache loswird. Und nun, es gibt . . . Weil ich durch die Gnade Gottes viel Gelegenheit habe, mit diesen Dingen, genannt Dämonen, zu tun zu haben, und ich ihnen auf der Plattform begegne und im täglichen Wandel, und, nun, da möchte ich

heute Morgen in die Schrift hineinschauen und herausfinden, was diese Dinge genau sind.

<sup>38</sup> Nun, wir haben es in einem Heilungs-Gottesdienst angewandt, immer auf die Heilungsseite. Krebs, Tumor, grauer Star, Tuberkulose, alle diese Dinge sind keine natürlichen Dinge, sie sind übernatürlich und sind Dämonen. Die Schrift bestätigt das eindeutig. Aber das sind Dämonen im Leib, mit Gewächsen, wie Krebs, sie haben ein Leben darin, und das Leben davon ist ein Dämon. Das Gewächs eines grauen Stars, die Ausbreitung der Tuberkulose und anderer Krankheiten, es sind Dämonen. Das ist in körperlicher Form.

<sup>39</sup> Nun, heute Morgen werden wir über – über Dämonen in geistlicher Form in der Seele sprechen. Sie sind genauso in der Seele wie sie im Körper sind. Und wir müssen unweigerlich zugeben, dass wir sie im Körper von Menschen sehen, wie zum Beispiel Krebs und – und unterschiedliche Krankheiten, die im menschlichen Körper sind.

<sup>40</sup> Erst kürzlich ist Krebs sogar zu einer Krankheit der vierten Dimension erklärt worden, dass sie in einer anderen Dimension wäre. Sicher, es ist Dämonologie. Jede Krankheit ist eine Krankheit der vierten Dimension, wo sie anfängt.

<sup>41</sup> Nun, aber jetzt Krebs im Körper oder Krebs in der Seele, der Dämon kann an beide Orte kommen. Nun, da sind oftmals und viele Leute mit guten Gedanken, die . . . und gute Leute, die oft versuchen, sich – sich auf irgendeiner kleinen Theologie auszuruhen, die sie haben, oder etwas, das sie von Kind auf gelehrt worden sind, und sie finden trotzdem, dass tief in ihrem Wesen, tief in ihrer Seele, dass sie immer noch etwas haben, das nicht in Ordnung ist. Ihr, viele sind heute Morgen hier, ohne Zweifel, wo immer ihr Christen versammelt findet, da findet ihr Leute, die diese Geister in sich haben, die sie . . . Es ist unerwünscht. Sie wollen sie nicht. Sie sagen: „Oh, wenn ich nur mit dem Lügen aufhören könnte! Wenn ich nur aufhören könnte zu begehren! Wenn ich nur mit *diesem* oder *jenem* aufhören könnte!“ Nun, das sind Dämonen. Und, nun, sie kommen oft in der Form von Religion. (Da wir Sonntagsschule haben, haben wir eine Zeit der Belehrung, und so lasst uns hier hineinschauen.) Nun, sie kommen oft in der Form von Religion.

<sup>42</sup> Nun, in der Schrift, da war einmal ein Mann mit Namen Josaphat, ein großer Mann, ein religiöser Mann. Und er ging hinüber zu einem anderen König, der der König von – von Israel war. Und er, Josaphat, war der König von Juda. Und er ging hin zu Ahab, dem König von Israel, und sie haben sich ganz zusammengeschlossen und sind ein Bündnis miteinander eingegangen, um oben bei Ramoth-Gilead kämpfen zu gehen. Und sie haben es gemacht, ohne zuerst zu beten.

43 Oh, wenn die Leute es nur begreifen könnten! Das ist, weshalb ich heute Morgen komme und euch gebeten habe, an mich zu denken, während ich nach Übersee gehe. In allen Dingen, betet!

Irgendjemand kam letztens und sagte: „Bruder Branham, denkst du, es wäre verkehrt, eine bestimmte Sache zu tun?“

44 Ich sagte: „Warum hast du Fragen darüber?“ Seht? Wenn du in deinen Gedanken eine Zweifelsfrage hast, lass die Finger davon, mache es überhaupt nicht. Bleibe einfach bei dem. Wenn du anfängst irgendetwas zu tun, und wenn es eine Frage ist, ob es richtig oder verkehrt wäre, halte dich davon fern. Lass dich darauf überhaupt nicht ein, dann weißt du, dass du im Recht bist.

45 Nun, alle Dinge sollten zuerst im Gebet bewegt werden. „Trachtet zuerst nach dem Königreich Gottes und Seiner Gerechtigkeit und alle diese anderen Dinge werden hinzugefügt.“ Ich bin mir heute Morgen vollkommen sicher, wenn Männer und Frauen nur in die Position gelangen könnten, wo ihre Seele, ihr Denken, ihre Einstellung, in den Augen Gottes vollkommen sind, das wäre eine der mächtigsten Gemeinden, die es je gegeben hat.

46 Beachtet nur ein paar Momente das Körperliche. Nun, wir sind, haben oft, haben seit Jahren, wir haben, was wir einen „Lügendetektor“ nennen. Du kannst ihn dir ums Handgelenk legen, ihn rings an ihrem – ihrem Kopf anschließen und du kannst dort reingehen und so gut du kannst versuchen, eine Lüge wie die Wahrheit klingen zu lassen, und es wird jedes Mal negativ angezeigt, denn der Mensch wurde nicht geschaffen, um zu lügen. Lügen ist eine betrügerische, schwere Sache, böse Sache. Ich hätte lieber einen Trinker bei mir, jederzeit, als einen Lügner. Seht? Ein Lügner! Und dein Körper wurde nicht geschaffen, um zu lügen. Ganz gleich, wie sündig du bist, du bist dennoch ein gefallener Sohn Gottes. Die sündigste Person in dieser Stadt heute, Gott hat nicht beabsichtigt, dass du sündig bist. Er wollte, dass du ein Sohn oder eine Tochter von Ihm bist. Du wurdest nach Seiner eigenen Beschaffenheit gebildet. Doch die Sünde hat dich dazu gebracht, das zu tun. Und ganz gleich wie sehr du versuchst, nachzuahmen und versuchst, eine Lüge richtig erscheinen zu lassen, sie haben ein wissenschaftliches Instrument, das beweist, dass es verkehrt ist. Du kannst es mit all der Unschuld erzählen, wie du willst, aber es wird dennoch negativ angezeigt; denn es gibt tief in einem Menschen ein Unterbewusstsein, und dieses Unterbewusstsein weiß, was die Wahrheit ist. Und ganz gleich, was du hier draußen sagst, dieses Unterbewusstsein weiß, dass es eine Lüge ist, und es wird vom Unterbewusstsein aus anzeigen.

47 Deshalb, wenn ein Mann oder eine Frau ihre Gedanken und ihr Zeugnis und ihr Leben jemals so vollständig mit Gott in Übereinstimmung bringen könnten (amen), bis der Kanal des Heiligen Geistes vollkommen eins ist mit Gott, was würde geschehen! Wenn der Mann und die Frau jemals in Übereinstimmung kommen könnten, wo mit der Freiheit aus ihren Herzen, mit Glauben aus dem tiefsten Inneren!

48 Viele Menschen kommen zum Altar, um für sich beten zu lassen, sie haben einen intellektuellen Glauben. Sie bekennen ihre Sünden und treten einer Gemeinde bei, durch intellektuellen Glauben. Sie glauben es in ihrem – ihrem Verstand. Sie glauben es, weil sie es gehört haben. Sie glauben es, weil sie wissen, dass es die beste Verhaltensweise ist. Aber das ist nicht, worauf Gott schaut. Er schaut nicht auf deinen intellektuellen Glauben.

49 Er schaut auf das Herz, wo Gott im Inneren . . . Und wenn es aus dem Herzen kommt, dann sind alle Dinge möglich. Dein Bekenntnis entspricht deinem Leben. Dein Leben spricht so laut wie dein Bekenntnis.

50 Aber wenn dein Bekenntnis die eine Sache sagt und dein Leben eine andere lebt, dann ist da irgendwo etwas verkehrt. Das ist, weil du einen intellektuellen Glauben hast, und keinen Glauben aus deinem Herzen. Und das zeigt, dass *hier* draußen eine Erkenntnis Gottes vorhanden ist; aber *hier* im Inneren ist ein Dämon des Zweifels. „Ich glaube an göttliche Heilung, aber es ist nicht für mich.“ Seht? „Ah, es könnte so sein, aber ich glaube Es nicht.“ Verstanden? Im äußeren Bereich sagst du „ja“; im inneren sagt dein Gewissen „nein“. Dieselbe wissenschaftliche Sache würde beweisen, dass das nicht richtig war, es beweisen.

51 Bemerkte, als diese Könige, ehe sie aufbrachen, da hätten sie . . . Ehe Josaphat jemals ein Bündnis mit Ahab schloss, hätte er zuerst sagen sollen: „Lasst uns beten und sehen, was der Wille des Herrn ist.“

52 Gebt mir einen Prediger, gebt mir einen Christen, gebt mir eine Hausfrau, die ein Christ ist, gebt mir einen Bauern oder einen Fabrikarbeiter, der Gott in allen Dingen an erste Stelle stellt, und ich zeige euch einen Menschen, der Erfolg haben wird trotz allem, was der Teufel ihm auflagen kann. Er trachtet zuerst nach Gott. Wir müssen zuerst . . .

53 Aber sie haben es nicht gemacht. Sie waren völlig umwölkt, weil Ahab ein großes, strahlendes Königreich hatte, und er hatte eine ganze Menge von Sachen gemacht und hatte seine große Pracht, sein Gold und sein Silber; war ein großer, erfolgreicher Mann gewesen, dennoch ein Ungläubiger.

54 Und das ist, wo sich die Welt heute befindet. Das ist, wo Amerika heute steht. Das ist, wo die Gemeinden heute stehen. Wir haben einige der besten Gemeinden gebaut, die je

gebaut wurden. Wir haben einige der geschliffensten Gelehrten gehabt, die wir jemals hatten. Wir haben mit die beste Theologie gelehrt und dergleichen, und gelernt, wie Engel zu singen, aber dennoch ist da irgendwo eine Schwäche. Da ist eine Schwäche, denn sie sind der Lehre von Menschen und verführerischen Geistern hinterhergelaufen, anstelle zurückzukommen zum Worte Gottes. Sie versuchen, die Dinge dem Muster der Welt gleichzumachen. Sie haben versucht, Glanzlichter darauf zu richten, wie Hollywood.

<sup>55</sup> Hier letztens, eine berühmte Konfession, die Volles Evangelium Gruppierung in Kansas City, oder Entschuldigung, in Denver, auf der Konferenz, sie bauen eine Millionen-Dollar-Gemeinde. Und tausende von Missionaren warten auf fünfzig Cent von derselben Konfession, um das Evangelium zu den Heiden zu tragen. Was wir heute brauchen, ist eine missionsgesinnte, gottgesandte, Heilig-Geist-geborene Erweckung, die den Eifer Gottes hat, um dort hinaus in die Dschungel vorzudrängen und etwas für Gott zu tun, anstelle große, feine Gemeinden zu bauen und zu versuchen, den Nachbarn in den Schatten zu stellen.

<sup>56</sup> Ich würde lieber in einer Mission anbeten, wo man durchgefegt hat, oder einer Kneipe, und die Freiheit des Heiligen Geistes haben und die Liebe Gottes, die sich in die Herzen hineinbrennt, als in der größten Kathedrale zu sitzen, die wir auf der Welt haben, und mit den Lehren und Dogmen von Menschen niedergedrückt zu werden. Was wir heute brauchen, ist eine aufrüttelnde Erweckung, zurückzukommen zur Wahrheit, wieder zurückzukommen zum Worte Gottes.

<sup>57</sup> Nun, als sie dort hinausgingen, und es war nach einer Weile, dass Josaphat ein wenig zu sich kam und sagte: „Habt . . . Nun, lasst uns in dieser Sache den Herrn befragen.“

<sup>58</sup> Er sagte: „In Ordnung“, Ahab tat das, und er sandte hinab und holte sich hundert, vierhundert vortrefflich geübte Prediger. Und er brachte sie dort hin und sagte: „Dies sind alles Prophezeier.“

<sup>59</sup> Und so gingen sie in ihre Verzückung hinein und sie fingen an zu rufen. Und sie sagten: „Ja, ziehe hinauf in Frieden. Der Herr ist mit dir.“

<sup>60</sup> Und dann, nachdem all diese vierhundert Zeugnis gegeben haben, dass sie in Frieden hinaufziehen sollen, hat Josaphat trotzdem, weil er wusste . . . Habt ihr es verstanden? Seht, tief im Herzen jenes gerechten Mannes war etwas, das ihm sagte, dass da irgendwo in der Pökelbrühe eine Klette war. Etwas war verkehrt.

<sup>61</sup> Ahab sagte: „Nun, wir haben vierhundert hier, und jeder von ihnen sagt einmütig: ‚Gehe hin, der Herr ist mit dir.‘“

Aber Josaphat sagte: „Habt ihr nicht noch einen?“

62 Er sagte: „Nun, wozu brauchen wir noch einen, nachdem wir vierhundert der am besten ausgebildeten Männer im Land dahaben? Sie alle sagen: ‚Gehe hin!‘“ Das war intellektuell. Aber tief in Josaphats Herzen wusste er, dass da etwas verkehrt war. Nun, er sagte: „Wir haben noch einen, er ist Micha. Aber ich hasse ihn.“ Er sagte: „Er sagt immer etwas Böses und verschwindet, wo er nichts zu suchen hat, und er macht immer die Gemeinden nieder und alles.“ Er sagte: „Ich hasse ihn.“

Er sagte: „Geht, holt und lasst uns sehen, was er sagen wird.“

63 Und als Micha herankam, sagte er . . . Sie sagten: „Nun, schau her, sage du das Gleiche, was die übrigen sagen.“

64 Er sagte, er sagte: „Ich werde nur . . .“ Hier ist es. „Ich werde nur sagen, was Gott sagt.“ Amen. „Ganz gleich, was euer Prophet sagt und was *dies* sagt und was eure Gemeinde sagt, und was sie sagen. Ich werde sagen, was Gott sagt. Gott legt es mir auf die Lippen und ich sage, was Er sagt.“ Was wir heute brauchen, sind noch mehr Michas, die sagen, was Gott gesagt hat. Bemerk, und so haben sie ihn dort hingeholt und er sagte: „Gebt mir diese Nacht.“ Und so ist ihm der Herr in der Nacht begegnet und er kam am nächsten Morgen zurück. Als die beiden Könige im Tor saßen, er sagte: „Zieht hinauf.“ Er sagte: „Zieht hinauf. Aber“, sagte er, „ich habe Israel zerstreut gesehen wie Schafe ohne einen Hirten.“

65 Und so ist dieser eine Prediger, der ganz herausgeputzt war, hingegangen und hat ihm auf den Mund geschlagen und gesagt: „Auf welchem Wege ist der Geist Gottes gewichen, als Er von mir ging?“

Er sagte: „Du wirst es herausfinden, wenn du zurückkehrst.“  
Ja.

66 Er sagte: „Hört zu!“ Er sagte: „Wir sind die Diener Gottes. Wir sind vierhundert und du bist einer.“

67 Aber Micha sagte: „Ich sage euch, wo euer Problem liegt.“ Amen! Er sagte: „Ich habe eine Vision gesehen.“ Amen! Er sagte: „Und ich sah Gott auf Seinem Thron sitzen. Ich sah die himmlischen Heerscharen um Ihn herumstehen. Und wir wissen, dass das Wort Gottes Flüche über diesen Mann ausgesprochen hat, aufgrund der Weise, wie er gehandelt hat.“

68 Du kannst nicht segnen, was Gott verflucht hat, ebenso wenig kann der Teufel verfluchen, was Gott gesegnet hat. Es ist eine individuelle Angelegenheit, ganz gleich wie arm oder wie dumm, wie ungelernt, wie ungebildet. Was Gott gesegnet hat, ist gesegnet. Was Gott verflucht hat, ist verflucht. Lernt zu unterscheiden, was richtig ist und was verkehrt.

69 Micha wusste nur zu gut, dass das nicht der Herr war, der mit diesen Predigern war. Nun, was war mit diesen Predigern los? Bemerk, was sie taten. Sie hatten die besten Kleider

bekommen. Sie hatten das beste Essen bekommen. Sie waren zusammgekommen in ihren Parteien und dergleichen, und ihren Bündnissen, bis die Stätte dahingekommen war, dass sie nur ihre eigene Theologie kannten. Und die Bibel sagt, dass Micha, als er auf die Vision schaute, er sagte: „Gott sprach: ‚Wen können wir finden, dort hinabzugehen und Ahab zu verführen?‘ Und ein Lügengeist sagte: ‚Ich werde dort hingehen und Ahab verführen durch diese Prediger, um Ahab dazu zu verleiten, dort hinauszuziehen, damit das Wort Gottes in Erfüllung geht.“

<sup>70</sup> Nun, heutzutage hören so viele Leute ... (Nun, Sonntagsschule, ich liebe es.) Schaut, so viele Leute hören auf verführerische Geister, anstelle das Wort Gottes zu nehmen. Geister, sie sind in der Welt. Sie sind Dämonen. Und sie gehen hinaus an Örter und sie kommen mitten unter Männer, Prediger. Sie kommen mitten unter Gemeindemitglieder. Sie kommen mitten unter gute Leute. Und sie bewirken, dass sie in eine Täuschung hineingeraten. Und sie sagen Dinge und tun Dinge und lehren Dinge und praktizieren Dinge, die im Gegensatz zum Worte Gottes stehen. Heute erlauben Prediger von Versammlungen ihren Leuten, in den Gemeinden Karten zu spielen, viele von ihnen. Nun, das sind nicht alles Katholiken, da sind eine Menge Protestanten, die das tun.

<sup>71</sup> Was sie versucht haben zu tun, ist irgendein Ersatz. Sie haben versucht, irgendeinen neuen Plan anzunehmen. Sie haben versucht, Bildung anzunehmen, damit sie den Platz des Heiligen Geistes einnimmt. Das wirst du niemals schaffen, ganz gleich, wie gut dein Mann gebildet ist. Ich denke, es ist eine gute Sache, wenn er gebildet ist. Doch wenn er zusätzlich nicht den Heiligen Geist hat, wird ihm seine Bildung nichts nutzen. Bildung wird niemals den Platz der Führerschaft des Heiligen Geistes einnehmen. Amen.

<sup>72</sup> Bemerk, sie, anstelle von Diesem, sie haben versucht, Händeschütteln für das altertümliche Erlebnis anzunehmen, das wir früher einmal hatten. Heute ist die Gemeinde modern geworden. Sie gehen nach vorne und reichen ihre rechte Hand der Gemeinschaft, und das ist in etwa die Weise, wie sie es machen. Aber es wird niemals den Platz der altertümlichen Bußbank einnehmen, wo Sünder ausgerufen haben und mit Gott in Ordnung gekommen sind. Das stimmt.

<sup>73</sup> Heute versuchen sie, den Platz von Gottes Zehnten einzunehmen. Sie versuchen, etwas anzunehmen. Sie versuchen, es anders zu machen. Sie gehen hin und machen Bunco-Spiele in den Gemeinden, spielen Lotterie. Die Lotterie wird niemals den Platz von Gottes Zehnten einnehmen. Abendessen, Deckenverkäufe, Picknicks, um Geld einzusammeln, um verschiedene Schulden zu begleichen, es wird niemals den Platz von Gottes ewigem Zehnten und Opfer einnehmen. Es wird es niemals schaffen. Aber trotzdem versuchen wir, es zu tun.

<sup>74</sup> Was ist es? Es sind verführerische Geister, die herabkommen und versuchen, etwas als Er- . . . Ersatz für das Wort Gottes herzunehmen. Gott hat keinen Ersatz für Sein Wort. Es ist ewig und für immer. Gott hat keinen Ersatz für den Glauben. Glaube hat keinen Ersatz. Hoffnung wird niemals den Platz des Glaubens einnehmen. Glaube ist alleine. Er steht alleine. Sie wird niemals den . . . Hoffnung kann niemals seinen Platz einnehmen. Hoffnung ist die feste Zuversicht auf Dinge, die man hofft, der Beweis von Dingen, die man nicht sieht, bzw. der Glaube ist es, vielmehr. Seht? Hoffnung ist eine Sache; Glaube eine andere. Hoffnung hofft darauf; Glaube besitzt es. Einer ist intellektueller Glaube; und der andere ist eine direkte Offenbarung von Gott. Sie wird nie seinen Platz einnehmen. Wir versuchen es zwar, aber wir machen all diese Ersatzdinge.

<sup>75</sup> Wir versuchen, große Gemeinden zu bauen, anstelle Missionare auszusenden. Ein weiterer Ersatz. Jesus hat nie jemanden eingesetzt, um eine Gemeinde zu bauen. Es wurde nie in der Bibel verordnet. Wir haben Predigerseminare errichtet, sie haben das den Platz von Missionaren einnehmen lassen. Wir . . . Jesus hat uns nie gesagt, wir sollen ein Predigerseminar bauen. Sie sind in Ordnung. Bildung, zu versuchen, das zu bekommen, um den Platz einzunehmen. Das wird es niemals schaffen. Der Auftrag Jesu war es, „hinauszugehen in alle Welt und das Evangelium der ganzen Schöpfung zu predigen“, für die Endzeit. Folglich werden alle Ersatzdinge, die wir haben, niemals den Platz des Echten einnehmen.

<sup>76</sup> Letztens hatte ich ein Erlebnis, einen Ersatz. Ich hatte mein erstes Zahnweh, musste einen Zahn ziehen. Heute Morgen habe ich einen falschen Zahn, der dort drinnen steckt. Ich kann kaum sprechen. Er wird nie den Platz des Echten einnehmen. Niemals! O my!

<sup>77</sup> Du kannst einen Mann nehmen und ihn einkleiden, ihn aus Holz herstellen, Kalkstein, was immer du möchtest, und ihn so viel du willst zurecht machen. Er hat keine Gefühle, kein Bewusstsein. Er wird niemals den Platz eines echten Mannes einnehmen. Ebenso wenig wird es eine gefälschte Bekehrung, die hingeht und sagt: „Ich bin der Gemeinde beigetreten. Ich werde versuchen, es besser zu machen.“ Sie wird nie den Platz der echten, altertümlichen, gottgesandten Heilig-Geist-Bekehrung einnehmen, die einen Menschen in seinem Herzen verändert. Sie kann es nicht, weil kein Leben darin ist. Da ist nichts, um ihm Leben zu geben.

<sup>78</sup> Hier vor nicht langer Zeit habe ich den großen Künstler gesehen, der dieses, Bildhauer, meinte ich, der dieses Bild von Mose geschaffen hat. Ich komme jetzt nicht auf seinen Namen. Er ist ein griechischer Künstler. Es hat ihn sein Leben gekostet. Und als er es soweit hatte, dass er dachte, es wäre vollkommen, da wurde er so freudig erregt angesichts des Bildes von Mose,

und so hat er auf das Knie davon geschlagen und gesagt: „Sprich, Mose!“ Es sah so echt aus! Es war so vollkommen nachgebildet, dass es seiner Ansicht nach so sehr wie Mose aussah, dass er mit dem Hammer zuschlug, damit es ein Gefühl empfände.

<sup>79</sup> Das bringt die Gemeinde in den Sinn. Ganz gleich, wie viel du ersetzt, was für eine große Versammlung ihr bekommt, wie gut ihr eure Lieder singt, wie gut sich eure Versammlung kleidet, wie sehr du *dies*, *das* oder *solches* hast, du könntest zuschlagen, fühlen, egal was. Es wird niemals den Platz des Lebens einnehmen, bis Christus in der Form des Heiligen Geistes herabkommt, in diese Gemeinde hinein, und ihr ein neues Erlebnis davon gibt, wiedergeboren zu sein. Es wird niemals den Platz des Wortes Gottes einnehmen. Gottes Wort steht allein.

<sup>80</sup> Micha hatte das Wort. Er wusste, dass er das Wort hatte. Er hatte das Wort in geschriebener Form, er hatte Es auch durch eine Vision. Er wusste, was Gott in Seinem Wort gesagt hatte. Er wusste, was Gott durch die Vision gesagt hatte. Sie beide kamen zusammen. Er wusste, es war die Wahrheit, deshalb hatte er keine Angst.

<sup>81</sup> Aber dieser verführerische Geist, schaut euch an, was er heute getan hat. Um mehr Gemeindemitglieder zu bekommen, um bessere Gemeindemitglieder zu bekommen, hat er die Hürden heruntergenommen hinsichtlich all der altertümlichen Heilig-Geist-Belehrung. Er hat den Männern erlaubt, gesellige Partys untereinander zu haben, unten im Untergeschoss, wo sie Spiele spielen. Das wird niemals den Obersaal ersetzen, wo sie um den Heiligen Geist gebetet haben. Er hat den Frauen erlaubt, zusammenzukommen und Witze zu erzählen und solche Dinge, und eine Menge dummes Zeug zu machen, womit es nichts auf sich hat. Das wird niemals den Platz einer Gebetsversammlung einnehmen. Frauen, die Weise, wie sie heutzutage hinausgehen und sich kleiden, es ist – es ist eine Schande.

<sup>82</sup> Ich habe eine Bemerkung gehört, die Bruder Neville gemacht hat, er sagte: „Die armen Amerikaner“, sagte er, „sie haben alle ihre Kleidung nach Übersee geschickt.“ Das stimmt. Sie gehen in ihrer Unterwäsche herum. Sie . . . Das stimmt. Sie müssen sie den Missionaren gegeben haben, denn die Missionare . . . Die Leute und die Heiden in den anderen Ländern tragen sie. Diese Leute kommen ohne sie aus, anscheinend mögen sie es.

<sup>83</sup> Ich sage euch, da ist etwas verdreht worden, und das ist das Predigen des Evangeliums vom Herrn Jesus Christus. Es sind Dämonen, die euch die Kleidung ausziehen. Es hat nirgends in der Bibel eine Person gegeben, die sich jemals die Kleidung vom Leib gezogen hat, außer einer, und das war ein Mann, der dämonisch besessen war. Und er kommt heute in einer milden Form, als wäre er sozial, als wäre er gut, als wäre es in Ordnung. „Es ist kühleres Wetter und es wird dich kühler machen, wenn

du deine Kleidung ausziehst.“ Männer spazieren im Garten auf und ab, und halbnackt, und Frauen gleichermaßen. Ach, ihr seid so geworden, da ist nicht mehr Respekt vorhanden als man für Hunde hätte, einer für den anderen. Was ist los? Ich versuche nicht, euch wehzutun. Ich versuche euch nur zu sagen, es ist dämonische Besessenheit, und ihr hört auf verführerische Geister, die euch sagen: „Das ist in Ordnung“, aber es ist eine Lüge.

<sup>84</sup> Ein Weizenkorn wird nur Weizen hervorbringen. Wenn du ein Christ bist, wirst du das nicht machen. Du kannst das nicht tun. Du kannst das einfach nicht tun. Du hast einen intellektuellen Glauben und sagst: „Bruder Branham, ich glaube die Bibel.“ Dein Leben sagt, dass du es nicht tust. Amen. Verführerische Geister gegen das Wort Gottes.

<sup>85</sup> Er wusste, wo er stand, Micha. Er hatte das Wort Gottes. Er war ein sehr unbeliebter Mann. Niemand mochte ihn, weil er die Wahrheit sagte; obwohl sie diese Prediger mochten.

<sup>86</sup> Nun, eine weitere Sache, die stattgefunden hat. Ich glaube und denke, dass jeder Mann, der ein Erlebnis mit Gott hat, oder eine Frau, zwangsläufig ein wenig emotional wird. Ich glaube es einfach. Das stimmt. Aber wisst ihr was? Sie haben Gemütsbewegungen für die Taufe des Heiligen Geistes angenommen. Sie bekommen nur eine Menge Geräusche, und es hat nichts damit auf sich. Lebe du mal genauso heilig wie geräuschvoll du lebst, dann wirst du ganz in Ordnung sein. Gefühle sind sicherlich in Ordnung; „körperliche Ertüchtigung ist wenig nütze“. Aber verführerische Geister sind hinüber in die Gruppe der Heiligungsleute gelangt, und sie haben sie dazu gebracht, sich allein darauf auszuruhen „weil sie laut preisen können“ oder „weil sie tanzen können, weil sie Gefühle hervorbringen können“.

<sup>87</sup> Dieser alte Kerl dort unten, der oberste der ganzen Propheten, der Prediger, er war sich so sicher, dass er im Recht war, dass er sich ein Paar Hörner machte und überall herumgetanzt ist und ein großes Spektakel gemacht hat. Er würde die andere assyrische Armee aus dem Land hinausdrängen. Doch es war eine Lüge! Gottes Wort hatte etwas anderes gesagt. Amen. Seht, du kannst emotional richtig sein, wenn du die richtige Art von Triebkraft dahinter hast, die richtige Art von Emotion, die deine Emotion antreibt.

<sup>88</sup> David tanzte vor dem Herrn und seine Frau lachte ihn aus. Und Gott schaute aus dem Himmel herab und sagte: „David, du bist ein Mann nach Meinem eigenen Herzen.“ Doch seine Motive waren richtig. Sein Leben war richtig, das dahinter stand.

<sup>89</sup> Nur weil wir emotional sein können, bedeutet das also nicht, dass wir gerettet sind. Weil wir zur Gemeinde gehen, bedeutet das nicht, dass wir gerettet sind. Glaubt diesen verführerischen

Geistern nicht. Ein echter Geist Gottes, ein echtes Wort Gottes, ist die Wahrheit Gottes; welches ein Same Gottes ist, es wird Gott in deinem Leben hervorbringen; gottselig zu sein, geheiligt, heilig.

<sup>90</sup> Unter sehr vielen Leuten finden wir, wo Emotionen und dergleichen, da kommt es zu Gerede und Verleumdungen und alle Arten von ungöttlichen Dingen. Bruder, das ist Schwefelsäure in der Gemeinde. Es ist dämonische Macht. Geister von Männern und Frauen, die unter einander gelangen und versuchen, wegzuwischen und zu sagen: „*Dies* ist nicht richtig, und *dies* ist nicht richtig, und *das* ist nicht richtig.“ Wenn du es zurückverfolgst, ist es bei neun von zehn Malen genau die Person, die die Aufregung veranstaltet, die nicht im Recht ist. Amen. Gott hasst Zwietracht unter Brüdern. Seid andächtig, seid heilig, liebt Gott, steht an Seiner Seite. Und solange du weißt, dass dein Leben mit der Bibel richtig aufgeteilt wird, mit Reinheit des Herzens, Reinheit der Gedanken, Liebe gegenüber deinem Bruder, indem du dein Bestes versuchst, um das Königreich Gottes aufzubauen und jene Dinge tust, indem du dich richtig kleidest, richtig lebst, richtig redest, an die richtigen Orte gehst, dann kannst du all die Emotionen haben, die du möchtest, und alle werden es glauben.

<sup>91</sup> Jesus sagte: „Ihr seid das Salz der Erde. Wenn das Salz fade geworden ist, ist es von da an zu nichts mehr nütze, es wird hinausgeworfen und unter den Füßen der Menschen zertreten.“ Wenn du nur alleine Salz bist, taugt es nichts. Aber wenn du die Salzkraft darin hast, wirst du salzig sein und die Welt wird durstig sein. Werde du salzig, und sie werden durstig sein. O my!

<sup>92</sup> Verführerische Geister gehen hinaus, Dämonen unter Verkleidungen. Schaut, wir sind in den letzten Tagen. Wir sind in der Endzeit. Die Welt steht kurz davor, dass sich alles auf ihr zuspitzt, wie eine entzündete Beule irgendwo, die eines baldigen Tages explodieren wird und der Kern aus ihr herauspringt. Sie ist dreckig geworden. Es gibt keine Salbe, die sie heilen kann. Sie haben das – das Serum verworfen. Sie haben die Heilbehandlung abgelehnt. Wenn ihr eine Beule nehmt, die sich dort bildet, und wenn ihr kein Penizillin oder irgendetwas nehmt, um sie unschädlich zu machen, oder irgendetwas, wird sie einfach weiterwachsen, bis sie platzt.

<sup>93</sup> Das ist, was die Welt gemacht hat. Sie hat vor nicht langer Zeit angefangen, herunterzulassen. Sie sind mit großen, riesigen Ideen losgezogen, falsche Geister sind hereingekommen und haben angefangen, den Leuten *dies*, *das* und *solches* zu erzählen. Wir sind in über neunhundert verschiedene Konfessionen auseinander gebrochen, jede Einzelne mit einer anderen Ansicht. Sie sagen: „Wir glauben *dies*, Punkt! Das ist alles, was wir glauben.“ Sie können den Heiligen Geist nicht einziehen lassen. Sie können die Vorfahrt nicht haben. Wenn Gott eine Gruppe

von Leuten hatte, die laut preisen kann, dann mussten alle laut preisen. Wenn sie welche hatten, die in Zungen reden können, dann mussten alle in Zungen reden. Sie haben all so etwas bekommen, bis es was geworden ist? Absolut verseucht mit verführerischen Geistern, die die Menschen verführen, diese Gefühle zu machen, wo Gott überhaupt nicht da drin ist. Dann gehen sie hin und leben jede Art von Leben, die sie leben wollen, und dann nennen sie es „christlich“.

94 Und die Welt sitzt und schaut darauf und sagt: „Nun, schaut euch das an! Ich bin so gut wie sie.“

95 Wie ich es neulich Abend über das Schwein gesagt habe, über den Sünder. Du kannst die Schuld nicht . . . Ein Sünder ist ein Sünder. Versuche nicht, ihn zu reformieren. Versuche nicht, ihm *dies, das* oder *jenes* zu sagen. Er ist ein Sünder, von Anfang an. Er ist ein Schwein, von Anfang an. Er weiß es nicht anders. Wenn er ins Kino geht und er am Sonntag geht, und er zu Ballspielen geht, und er all diese Sachen macht, ist er ein Sünder von Anfang an. Seine Natur gleicht einem Schwein. Das alte Schwein steckt seine Schnauze runter in einen Misthaufen und frisst alle Körner daraus und alles; nun, das, er ist ein Schwein. Du kannst ihm keine Vorwürfe machen. Er ist ein Schwein. So ist das mit Sündern. Aber wenn du hingehst und dich einen Christen nennst, und deine Nase mit ihm hineinsteckst, dann bist du nicht besser als er, sondern du bist schlimmer. Komme aus der Mitte davon heraus. Lass die Welt fahren. Lass los. Lass Gott ran. Lass los.

96 Wie lasst ihr los? So viele Leute fragen sich heute und sagen: „Nun, Bruder Branham, wie lässt man los?“ Ich weiß, dass ihr eine Menge Theologie darüber gehört habt: „Lasst los.“ Viele Leute steigern sich einfach hinein, bis sie schwitzen, in dem Versuch loszulassen. Viele Leute kommen her und sagen: „Ich habe vorgehabt, ein Vierzig-Tage-Fasten zu machen, damit ich etwas tun kann.“ Du brauchst kein Vierzig-Tage-Fasten. Du musst loslassen, die Welt und all diese teuflischen Dinge, und Gottes Wort in dein Herz nehmen. Man muss dir beibringen, wie man das macht. Du machst das nicht, indem du auf und ab springst, ebenso wenig tust du es mit einem Vierzig-Tage-Fasten. Du machst es durch ein Herz, das dem allmächtigen Gott ausgeliefert ist.

97 Wie ein kleines Baby. Ich habe mein kleines Baby dort hinten bemerkt, seine Mutter hat heute Morgen versucht, ihm das kleine Jäckchen anzuziehen. Er wollte sein kleines Ärmchen in den Ärmel bekommen. Er konnte seinen Arm dort nicht hineinstecken; er weiß ja nicht wie. Du musst seinen kleinen Arm führen. Er möchte seinen Arm dort hineinbekommen, aber er schlägt nur rings darum herum. Er trifft den Ärmel nicht. Er weiß, dass er nicht im Ärmel ist.

<sup>98</sup> Und ebenso weißt du, dass du mit Gott nicht in Ordnung bist, wenn du immer noch verleumdest, lügst, alles Mögliche machst. Du kannst nicht mit Gott in Ordnung sein, mir ist gleich, wie vielen Gemeinden du angehörst, ehe deine Seele bekehrt ist. Bruder, das ist altmodisch, aber das wird runterkochen und Suppe in deine Seele geben. Genau!

<sup>99</sup> Er hat versucht, seinen Arm hineinzustecken, er braucht jemanden, der ihn hineinleitet, wie er seinen Arm hineinsteckt. Wenn er dann seinen Arm in sein Jäckchen hineinbekommt, weiß er, dass er in Ordnung ist.

<sup>100</sup> So ist das mit jedem wiedergeborenen Christen. Wenn er wirklich in Gott hineingelangt, beobachtet er sein Leben mit Gottes Wort und er erkennt, dass er mit jedem bisschen Davon übereinstimmt. Er hat Langmut, Freundlichkeit, Stillesein, Sanftmut, Kraft, Glaube, Liebe, Freude, Frieden. Er wird nicht umhergeworfen wie ein tosendes Meer. Er macht sich nicht über jede kleine Sache Sorgen. Er springt nicht *hier* und *dort*, wie ein Flaschenverschluss auf einem windigen Ozean. Er ist gegründet. Sein Herz ist rein. Seine Gedanken sind rein. Seine Absichten sind rein. Seine Wahlmöglichkeiten sind richtig. Und er weiß, dass er mit dem Worte Gottes übereinstimmt. Die ganze Hölle kann ihn nicht von der Stelle bewegen. Er ist durch das Wort Gottes ausgerichtet. Er hat göttliche Liebe, Reinheit im Herzen, für jeden Mann und jede Frau. Er hat . . . Er enthält sich der Dinge der Welt, sie sind tot für ihn; er will sie nicht mehr. Für nichts in der Welt könntet ihr ein Heilig-Geist-Mädchen dazu bewegen, ein Kleidungsstück dieser ungöttlich aussehenden Kleidung anzuziehen und dort hinauszugehen. Absolut nicht.

<sup>101</sup> Nun, es ist zwecklos, hinzugehen und ihr zu sagen, dass sie verkehrt ist, denn sie wird dir nicht glauben, denn das ist alles, was sie weiß. Das ist ihre Freude. Die Frau zieht diese kleinen Sachen an; sie gehen abends raus, genau wenn die Männer nach Hause kommen; sie kommen, nur um den Rasen zu mähen, so als . . . Und ihr sagt mir, das wäre richtig? Frau, ich will nicht sagen, dass du – dass du böse bist. Ich will nicht sagen, dass du unmoralisch bist. Aber du erkennst nicht, Schwester, dass ein unreiner Geist dich in seine Gewalt bekommen hat. Wofür machst du das? Du hast genug Verstand, um zu wissen, dass es nicht kühler ist. Es ist heißer. Da ist ein unreiner Geist.

<sup>102</sup> Du sagst: „Ich? Ich, ich bin zur Gemeinde gegangen!“ Nebukadnezar war ein großer Mann. Aber weil er hochmütig wurde, gab Gott ihm den Geist eines Ochsen und ließ ihn sieben Jahre Gras fressen, und seine Fingernägel wuchsen so lang wie die von manchen dieser Frauen hier in der Gegend. Das stimmt. Und er wurde dämonisch besessen.

103 Ein Mann wurde von Dämonen besessen und hat sich die Kleidung ausgezogen. Sie konnten ihm keine Kleidung anziehen. Seht ihr, was ich meine? Es sind verführerische Geister.

104 Deine Gemeinde nimmt es hin. Dein Prediger hat Angst, etwas zu sagen, hat Angst, dass ihr nicht mehr euren Zehnten zahlt. Das ist der Grund. Das ist das Problem. Du liebe Zeit! Wie werdet ihr zu einem Haufen Bussarde predigen, wenn ihr sie nicht erst einmal bekehrt und mit Gott in Ordnung bekommt? Sie werden ihre Nase die ganze Zeit in totes Zeug stecken. Was ihr braucht, ist ein Hinauskippen und eine altertümliche Erweckung, die von Küste zu Küste fährt und Männer und Frauen mit Gott in Ordnung bringt. Lasst los, die Dinge der Welt! Lasst los, das belanglose, leisetreterische Predigen. Amen. Predigt das Evangelium. Gott hat es so gesagt. „Wenn ihr die Welt liebt oder die Dinge der Welt, dann ist die Liebe Gottes nicht einmal in euch.“

105 Die Leute können hoch- und runterspringen und die ganze Nacht laut preisen und in Zungen sprechen, als würde man Erbsen über eine trockene Kuhhaut gießen; und gehen am nächsten Morgen direkt hinaus mit genügend Jähzorn, um gegen eine Kreissäge zu kämpfen, gehen direkt weiter hinaus und erzählen etwas in der Gemeinde, das die ganze Gemeinde auseinander brechen lässt. Es ist nichts weiter in der Welt als verführerische, dämonische Geister! Wir wollen zurückkommen zum Wort, wo Gott Reinheit ist, heilig. Amen. Das stimmt. Verführerische Geister gegen das Wort Gottes!

106 Hier war ein Mann vor nicht langer Zeit, der eine kleine Frau hatte . . . Die Katholiken hatten ein Dutzend dort drüben. In der Zeit ihrer Wechseljahre, es tritt in ihren Händen und auf ihrer Stirn aus. Wenn ein guter, Heilig-Geist-Prediger . . . dachte ich. Der Mann hatte eine Flasche von dem Zeug, aus ihren Händen, und ging herum und salbte Leute damit. Huh! Erbarmen! Es ist antichristlich! Mir ist gleich, ob Blut aus ihrer Nase austritt oder aus ihrem Kopf, oder wo, Bruder, es gibt kein Blut, das den Platz von Jesus Christus dem Sohn Gottes einnehmen kann. Das ist das einzige Blut, von dem ich etwas weiß. Sie mag vielleicht Öl gehabt haben, das aus einer Hand herausströmte, und Wein aus der anderen, aber wenn du es in irgendeiner Form von Religion verwendest, ist es vom Teufel. Zu sehen, wie Prediger auf solch ein Zeug hereinfallen!

107 Was wir brauchen, zurückzukommen zum Handbuch, zurück zum Worte Gottes! Dies ist das Wort Gottes, die gesegnete, alte Bibel. Du sagst: „Nun, ich habe Angst, das zu werden, Bruder Branham. Ich habe Angst, dass ich was von meiner Freude verliere.“ Was ist los? Du weißt nicht, was Freude ist.

108 Ich habe gesagt, ich verurteile den Trinker nicht, dafür hinzugehen und sich zu betrinken. Ihm ist ganz schwer zumute.

Er weiß nicht. Er steht an einem Morgen auf, er fühlt sich so trübsinnig, ein Kater. Er geht hinaus und besorgt sich zwei oder drei Flaschen Bier und geht hinaus und besorgt sich Whiskey, und all dieses Zeugs.

Der kleine Zigarettenuckler lehnt sich zurück und raucht und bläst es oben durch die Nase, als wäre er ein Güterzug. Das ist alles. Ich mache ihm keine Vorwürfe; das ist die ganze Freude, die er kennt. Das ist alles, womit er sich auskennt. Er ist ein Schwein, von Natur aus.

<sup>109</sup> Schämt euch was, die ihr bekennt, ein Christ zu sein, und euch auf solche Dinge verlasst, um Freude zu haben, wo das Heilig-Geist-Evangelium nichts anderes ist als ein einziges großes Krafthaus der Freude. Das Heilig-Geist-Evangelium ist ein unübertroffener Rauschtrank für jeden Menschen, dem schwer zumute ist. Wenn du einen Schluck des Evangeliums von Jesus Christus nimmst, erfüllt wirst mit dem Heiligen Geist, dann bist du so betrunken, bis dass du diese Welt verlässt, amen, Freude unaussprechlich, groß und herrlich. Da ist eine beständige Stimulation. Es ist ein unaufhörlicher Rausch, Tag und Nacht betrunken! Amen. Das ist das Wort Gottes.

<sup>110</sup> Die Gemeinde geht hin, übernimmt andere Dinge. Sie müssen eine kleine Party haben, wo sie alle hinaus an den Strand gehen, um eine Erholung zu haben. Ein Treffen für eine Kartenparty, um Gemeinschaft zu haben. Das stimmt. Einen Tanz zu veranstalten, manchmal, bei einem Mitglied zuhause, manchmal im Untergeschoss der Gemeinde. Einen Tanz, sie übernehmen, versuchen etwas zu bekommen zur Befriedigung. Was ist los? Sie sind ohnehin ein großer Haufen von Schweinen. Sie sind Schweine, von Anfang an. Wenn sie jemals mit Christus in Kontakt kommen würden, würden sie so viel Freude haben, diese Dinge würden für sie toter sein als die Mitternacht. Das Evangelium, betrunken vom Geist, Freude unaussprechlich, groß und herrlich.

<sup>111</sup> Verurteile den Sünder nicht; erbarme dich seiner. Lass ihn hingehen und seine Pfeife rauchen, lass ihn seinen Schnaps trinken, lass ihn seine Kartenparty machen. Das ist sein Vergnügen. Mache ihm keine Vorwürfe. Wenn er nach Hause kommt und alles, müde und abgeschlagen, dann möchte er ein Vergnügen. Was du tun musst, ist, lebe solch ein gottseliges Leben, dass du ihm beweisen kannst, dass das Evangelium zehntausend Mal mehr für ihn bereithält als das. [Leerstelle auf dem Band. – Verf.] Und wenn er in diesem Zustand stirbt, kommt er in die Hölle, mit seinem Schnaps. Das ist der Rauschtrank des Teufels. Wenn er stirbt, indem er an dieser alten Pfeife zieht, Gott ist ihr Richter. Wenn er stirbt, indem er hier hinausgeht und tanzt und mit unmoralischer Kleidung herumrennt, Gott ist ihr Richter.

112 Aber da ist *eine* Sache: wenn du stirbst unter der salbenden Kraft des Heiligen Geistes, wie es Stephanus tat, als er in das Antlitz Gottes hinaufschaute und sagte: „Ich sehe den Himmel offen und Jesus zur Rechten stehen“, dann bist du unterwegs zum Himmel, wie eine Schwalbe zur ihrem Nest. Amen.

113 Verführerische Geister gegen das Wort Gottes! Lass los, lass gehen. „Wie macht man das, Bruder Branham?“ Lass einfach los. Das ist alles, was du tun musst. Nimm Gottes Wort. Versuche nicht, irgendetwas aufzuputschen. Gehe nicht am Altar zu Boden und haue darauf und rufe: „Gott, gib mir den Heiligen Geist! Herr, gib mir den Heiligen Geist!“ Er wird nicht kommen, weil du auf den Altar schlägst. Das wird nichts nutzen. Nein. Das ist nicht die Weise, wie Er kommt. Es geht darum, Ihn bei Seinem Wort zu nehmen!

114 Schaut euch Petrus an. Petrus war in Schwierigkeiten, es sah so aus, als würde er sterben. Und er sah den Herrn kommen, wandelnd auf dem Wasser. Und er sagte: „Herr, wenn Du es bist, bitte mich zu kommen.“

Der Herr sagte: „Komm.“

115 Nun, Petrus sagte: „Einen Moment mal, Herr, lass mich ein Vierzig-Tage-Fasten machen, um zu sehen, ob ich auf dem Wasser gehen kann oder nicht. O Herr, lass mich genug Geist auf mich bekommen, dass ich im Geist tanzen und in Zungen reden kann, in diesem Boot, dann kann ich hinaustreten.“? Auf keinen Fall! Er nahm Gott bei Seinem Wort, ließ los und ließ es gehen. Gott hat ihn hindurchgebracht.

116 Was, wenn Gott Mose begegnet wäre und Er gesagt hätte: „Mose, gehe dort nach Ägypten hinab und sage dem Pharao: ‚Lass Mein Volk ziehen.‘“? Was, wenn Mose gesagt hätte: „Lass mich zuerst ein Vierzig-Tage-Fasten machen und sehen, ob ich genug Glauben habe, um Dir zu gehorchen, Gott. Gib mir etwas, irgendetwas, Herr. Lass mich Dir mal was sagen, lass mich sehen, ob ich zuerst in den Geist komme.“? Mose hat niemals irgendwelche Fragen gestellt, er hat Gott einfach bei Seinem Wort genommen und ist losgezogen. Das ist die Weise, wie du es machen musst: nimm Gott bei Seinem Wort. Dann weißt du, dass du in der Lage sein wirst, es zu schaffen. Er hat nicht gewartet, bis irgendetwas anderes passiert ist, er ist einfach hingegangen und hat es getan.

117 Was ist mit Elia, als er vom Berg Karmel herabkam, er eine lange Zeit dort oben gewesen war? Und er traf eine arme Witwe. Sie war eine . . . Sie war eine Fremde, eine Heidin. Und als er sie dort unten antraf, war sie gerade dabei, Holz im Hof aufzulesen. Und Gott hatte ihm gesagt: „Gehe dort hinab zum Haus dieser Witwe.“ Welch ein Ort, dass der Prediger da hinging!

118 Dann geht er dort zum Haus der Witwe hinab. Und als sie es tat, hatte sie zwei Holzstücke. Er sagte: „Was machst du?“

119 Sie sagte: „Ich hebe Holzstücke auf. Ich habe gerade genug Mehl, um ein paar Brotkuchen zu machen. Das ist alles, was ich übrig habe. Seit drei Jahren nun hatten wir keinen Regen.“ Und sie sagte: „Dann werde ich diese Brotkuchen machen. Und ich und mein Sohn werden sie essen und sterben.“

120 Er sagte: „Mache mir einen zuerst!“ Halleluja! Oh, ich weiß, dass ich ein klein wenig verrückt bin, aber ich bin auf der Seite des Herrn, allemal. Er sagte: „Mache mir einen zuerst. Denn SO SPRICHT DER HERR.“ Da habt ihr es.

121 Was ist es? „Trachtet zuerst nach dem Königreich Gottes und Seiner Gerechtigkeit.“ Nicht das Königreich Gottes und „ein kleines Geräusch“, nicht das Königreich Gottes und „ein kleines Gefühl“, nicht das Königreich Gottes und „ein kleines *dies* oder *das*“. Sondern: „Gott und Seine Gerechtigkeit, und alle diese anderen Dinge werden euch hinzugefügt werden.“ An erste Stelle gestellt!

122 Nun, diese Witwe hat das gehört. „Glaube kommt durch das Hören, das Hören des Wortes.“ Sie sagte: „Das ist das Wort des Herrn, denn das ist ein heiliger Mann Gottes. Das ist Gottes Prophet und ich weiß, dass es die Wahrheit ist. Und das ist das Wort Gottes.“

123 Nun, sie ist nicht hinübergerannt, um die Nachbarn zu fragen, wie man es macht. Sie hat nicht hingehen wollen, um ihr . . . zu teilen; und den Nachbarn zu erzählen und zu sagen: „Nun, was denkst du? Der Prediger ist drüben bei mir zu Hause und sagt *dies*. Susie, was hältst du *hiervon*?“

124 Sie ging rein, fing an hinauszukippen. Sie ließ los. Sie ließ los, was sie hatte, auf dass sie mehr bekommen würde. Das ist, was die Welt heute braucht, es ist ein gutes, altertümliches Loslassen dessen, was du hast. Halleluja! Sie hat hinausgekippt, damit sie gefüllt werden konnte. Sie kippte das ganze Öl, das sie hatte, und das ganze Öl, das sie hatte, und das ganze Mehl, das sie hatte, zum Prediger, zum Königreich Gottes. Und als sie es alles dort hineingekippt hatte, kam Gott herab, füllte den Mehltopf, füllte den Ölkrug. Sie kippte ihn erneut auf den Teller des Predigers aus. Und Es kam vorbei, füllte ihn wieder auf. Er kippte hinein. Jedes Mal, wenn sie auskippte, füllte Er.

125 Ich sage heute, wenn ein Mensch all diesen Unsinn des Herummachens und des Nachahmens des Christentums auskippt und den Heiligen Geist Seinen Platz einnehmen lässt, dann wird eine Erweckung auf der Achten und Penn Straße ausbrechen, die das ganze Land erfassen wird. Hör mit dem Unsinn auf. Komme zurück zum Worte Gottes. Kippe aus, auf dass du gefüllt werden kannst. Gib du es weg, und Gott wird es herkommen lassen. Kippe du aus, Gott wird einfüllen. All die belanglosen Dinge, von: „Du musst *dies* tun, und musst *das* tun;

und du solltest *dies* tun und solltest *das* tun.“ Vergiss es! Kippe es aus deiner Seele hinaus!

<sup>126</sup> Sage: „Gott, lass mich, von diesem völlig . . . diesem Tage an völlig Dein sein. Herr, ich komme mit einem gebrochenen Herzen. Ich komme mit einem zerschlagenen Geist. Ich liebe Dich. Du weißt, dass ich Dich liebe. Und ich möchte all diese Torheit vergessen, von all diesen Vierzig-Tage-Fasten und mal sehen, ob ich näher zu Gott kommen kann, und all *dies*, *das*, *solches*, all diesen Unsinn.“

<sup>127</sup> Hör damit auf! Es gibt nichts im Wort, das dir sagt, dass du ein Vierzig-Tage-Fasten machen sollst. Nicht eine Sache. Es gibt nichts auf der Welt, das dir sagt, dass du fasten sollst, es sei denn Gott würde es dir auftragen. Wenn du fastest, wirst du nicht hungrig werden und durch all diese Dinge gehen. Während du fastest, Bruder, wirst du die ganze Zeit Freude haben und glücklich sein. Er sagte: „Zeigt euch nicht vor den Menschen wie es die Heuchler machen, mit einem langen, traurigen Gesicht. Ich mache ein Vierzig-Tage-Fasten. Meine Teller werden mir nicht mehr passen. Ich habe dreißig Pfund verloren und man hat mir gesagt, ich sehe besser aus, wenn dies vorbei ist.“ O Unsinn! Es sind verführerische Geister des Teufels.

<sup>128</sup> Zum Altar zu gehen und zu sagen: „Ehre, Ehre, Ehre“, bis du kaum mehr irgendetwas anderes sagen kannst, und zu sagen: „Du musst in Zungen reden, ehe du den Heiligen Geist bekommst.“ Unsinn! Kippe es hinaus!

<sup>129</sup> Bekomme das aus deinem Organismus heraus und komme auf der Basis des Wortes Gottes! Er sagte: „Tut Buße, jeder Einzelne von euch, und lasst euch taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden, und ihr werdet die Gabe des Heiligen Geistes empfangen.“ Wenn Gott Sein Wort nicht hält, ist Er nicht Gott. Amen. Kippe hinaus. Werde gefüllt. Amen. Huh! Ich liebe das. Das ist Sein Wort. Gott hat es so gesagt. Das stimmt. Und wenn Gott es gesagt hat, wird Gott sich darum kümmern. In Ordnung. All die Vorbereitungen, die du triffst, all das Zur-Gemeinde-Gehen, das du tun kannst . . .

<sup>130</sup> Es ist genau wie hier unten bei den Waggonwerken, wo sie eine große Menge Güter- bzw. eine große Menge Passagierwaggons bauen. Ich habe da früher mal gearbeitet. Und sie nehmen und bauen diese großen Abteile und alles, und tun Hartholz, eingelassenes Mahagoni rings herum, und alles so schön, stellen ihn dort draußen auf die Schienen, und er war so tot wie ein Türnagel. Da stand die Maschine, kein Dampf darin. Sie stand nur dort.

<sup>131</sup> Was sie heute braucht, ist Feuer im Heizkessel. Was sie heute braucht, ist Dampf. Was sie heute braucht, die Gemeinde, um zu heizen; die heißeste Heizanlage, die es gibt, um Sünde aus deinem Leben hinauszuhetzen, ist Liebe. Und wenn ihr einander

nicht lieben könnt, wie werdet ihr da Gott lieben, den ihr nicht gesehen habt? Liebe deckt der Sünden Menge. Fangt an, Gott zu lieben, dann werdet ihr euch einander lieben, dann werdet ihr die Gemeinde lieben, ihr werdet die Sache Christi lieben, ihr werdet alles lieben, was aus Gott ist, und ihr werdet euch von den Dingen der Welt fernhalten.

<sup>132</sup> Verführerische Geister gehen umher und sagen den Leuten *dies, das* oder *solches*: „Sie müssen *dies* tun. Sie müssen *das* tun.“ Es ist, weil Konfessionen aufgestanden sind, und sie haben eine kleine Offenbarung, so dass sie sagen: „Nun, nun, ich glaube, dass ein Mensch . . . Ich glaube an so etwas wie lautes Preisen in der Bibel.“ Das stimmt. Das ist die Wahrheit. Sie haben eine Konfession daraus gemacht: „Wenn du laut preist, hast du Es.“ Aber das hast du nicht.

<sup>133</sup> Die nächste steht auf und sagt: „Das Sprechen in Zungen.“ Das stimmt. Das ist in der Bibel. „Nun, wenn du in Zungen sprichst, dann hast du Es.“ Aber viele von ihnen haben in Zungen gesprochen und haben Es nicht gehabt. Seht? Das ist Es nicht. Absolut nicht.

Viele von ihnen haben gesagt: „Nun, wir müssen weissagen.“

<sup>134</sup> Schaut euch diese Propheten hier an mit Hörnern auf ihrem Kopf, die hoch und runter springen und weissagen. Micha sagte: „Ihr lügt alle.“ Amen. Genau. Gott kommt nicht so. Gott kommt zu dem aufrichtigen Herzen, das mit einem zerschlagenen, gebrochenen Geist kommt. „Wer hinausgeht und mit Tränen sät, kommt gewiss mit Freuden zurück und bringt seine edlen Garben.“ Amen. Versteht das richtig, Freunde.

<sup>135</sup> So viel Dämonologie, Dämonen, die in menschlichen Seelen wirken! Beachtet, wo es seine Frucht trägt. Beachtet, welche Art von Leben jemand lebt. Seht auf die Weise, wie sie sich verhalten, beachtet die Weise, wie sie handeln, schaut, was ihre Motive sind. Es ist genauso unmöglich wie . . . Und wenn ich euch sagen würde, dass: „Die einzige Weise . . . Hier stehen die Waggons, alle hier in einer Reihe. Der Himmel ist in Charlestown. Ihr könnt nicht zu Fuß gehen. Die einzige Weise, wie du hinkommst, ist ein Waggon. Und jeder Mann, der die Grenze überquert, muss zwanzig Liter [5 Gallonen] Benzin mitbringen.“ Hier ist sein Waggon, aber wenn er kein Benzin hat, kann er ihn nicht antreiben. Nun, das ist ganz genau, vollkommen die Weise, wie es im Himmel ist. Wenn du ohne Gott stirbst, mir ist gleich, wie du gelebt hast und wie viele Waggons du gebaut hast, wenn die Liebe Gottes dort nicht vorhanden ist, um dich in das Königreich Gottes hineinzuziehen, bist du verloren.

<sup>136</sup> Da ist ein Negativ und ein Positiv. Ganz gleich, wie viel positive Ladung in diesem Strom hier läuft, wenn er keine Erdung hat, wird er niemals aufleuchten. Das stimmt. Du musst verwurzelt, geerdet sein in der Liebe Gottes. O Bruder! Bringe

das Negativ und Positiv zusammen, du wirst ein Licht haben, das gute, altertümliche Evangeliums-Licht. Lass Es sich von Küste zu Küste ausbreiten. Du wirst Es niemals haben ohne das. Ganz gleich, wie viel du mit der positiven Ladung beben und springen kannst, du musst die Erdung haben, um das Licht aufleuchten zu lassen. Amen.

<sup>137</sup> Habt ihr je bemerkt? Ihr legt hier ein Erdungskabel an, und jedes bisschen davon geht schnurstracks hier hinunter in das Umspannungswerk, direkt hinunter in die Erde. Und jedes Mal, wenn ein Mensch in Gottes Wort verwurzelt und geerdet wird, verwurzelt und erdet es ihn in Golgatha, dort drüben, wo der Anker, der Befestigungspfahl Gottes hingebraucht wurde, um das Licht des Evangeliums aufleuchten zu lassen. Amen.

<sup>138</sup> Wisst ihr, was die Sache ist? Die Leute in diesen riesigen, kalten, formellen Leichenschauhäusern hier draußen, die vorgeben, das Evangelium zu predigen. Ein kleiner Prediger kam gestern zu mir, er gehört zu einer der größten Konfessionen, die es heute im Land gibt, außer den Katholiken. Er sagte: „Bruder Branham, ich bin es satt und leid.“ Er sagte: „Sie werden uns Prediger alle dazu zwingen, Gewänder anzuziehen und unseren Kragen umzudrehen und – und gewisse Dinge zu predigen. Und sie werden uns vorgeben, worüber wir predigen sollen, jedes Quartal.“ Er sagte: „Ich kann es nicht länger ertragen.“ Er sagte: „Was muss ich tun? Muss ich anfangen, das Evangelium zu predigen?“

<sup>139</sup> Ich sagte: „Bruder, solange du bei jener Konfession bist, respektiere sie. Sage nur, was sie sollen. Aber gehe zu deinem Vorsteher hin oder deinem Landes-Superintendenten und sage: „Mein Herr, ich bin vom Geist Gottes wiedergeboren. Hier ist das Wort Gottes. Wenn Sie mich Das predigen lassen, bleibe ich in Ihrer Gemeinde. Wenn nicht, bin ich weg. Übergeben Sie das einem anderen.“ Das ist, wie man es macht. Rede nicht um den heißen Brei herum. Sei nicht negativ. Tritt vor und sage, was es ist. Genau.

<sup>140</sup> Er sagte: „Bruder Branham, meinst du, ich würde eine Versammlung haben?“

<sup>141</sup> Ich sagte: „Wo das Aas ist, da versammeln sich die Adler.“ Das stimmt, sie werden folgen.

<sup>142</sup> Wie der Mann einmal, der die Hühner ausbrütete. Nun, das ist kein Witz. Ich meine es nicht als Witz. Ich meine es, um einen Punkt zu machen. Er wollte sein Huhn hinsetzen und er hatte nicht genügend Eier. Da hat er ein Enten-Ei unter eins getan. Und als sie alle schlüpften, war die Ente das lustigste Ding, das die Hühner je gesehen hatten. Und so hat die Henne den Hühnern zugegackert und die kleinen Küken sind gekommen, aber die Ente kannte diese Sprache nicht. Doch eines Tages hat die alte Henne sie hinter die Scheune hinausgeführt. Da war

ein Bach unten hinter der Scheune. Als diese kleine Ente das Wasser witterte, hat sie sich so schnell sie konnte zum Wasser aufgemacht. Die alte Henne sagte: „gack, gack, gack.“ Und die kleine Ente sagte: „quak, quak, quak.“ Sie war auf dem Weg zum Wasser. Warum? Sie war eine Ente, von Natur. Als sie das Wasser witterte, Bruder, da hat sie sich davon nicht fernhalten können, denn sie war eine Ente.

<sup>143</sup> Und ich sage heute: alle Menschen, die Gott wirklich finden möchten, sie werden keiner Gemeinde erlauben, ihnen die Dinge zu diktieren, die sie nicht leben können, *das* oder *jenes*. Wenn du die Natur Gottes in dir hast, wirst du zur Heiligung gehen. Du wirst zu den richtigen Dingen gehen. Du wirst für die richtigen Dinge einstehen. Du wirst die richtigen Dinge tun. Du wirst die richtigen Dinge denken. Du wirst die richtigen Dinge leben. Wenn du eine Ente bist, magst du das Wasser. Wenn du ein Christ bist, magst du Christus. Wenn du ein Teufel bist, magst du die Dinge des Teufels. Wenn du ein Bussard bist, isst du tote Dinge. Wenn du ein Schwein bist, frisst du Mist. Wo stehst du heute? Genau. Du beanspruchst, hier oben zu sein und die Dinge des Herrn zu essen, dann gehst du runter und wühlst mit dem Teufel. Da ist etwas damit verkehrt. Höre auf, auf diese Geister zu hören; sie sind Dämonen. Ganz gleich, ob du auch alleine stehen musst. Beinahe alle Männer und Frauen, die jemals etwas zuwege gebracht haben, waren Männer und Frauen, die alleine mit Gott standen.

<sup>144</sup> Schaut euch Micha an, wie er dort stand; nicht wie der Fels von Gibraltar, sondern der Fels des Heils. Er sagte: „Ich werde gar nichts sagen . . . Mir ist egal, was das Predigerseminar sagt. Mir ist egal, was meine Versammlung sagt. Mir ist egal, was der König sagt. Selbst wenn sie mir den Kopf abhauen, ich werde nur sagen, was Gott mir in den Mund legt zu sagen.“ Er hatte Recht. Er hatte Recht.

<sup>145</sup> Und heute, Männer und Frauen, schenkt dem keine Beachtung, was die Welt für euch bereithält, welche Behandlung sie hat, welche Art von Bakterien-Impfung sie haben und behaupten: „Wenn du der Gemeinde beitretest, wirst du in Ordnung sein.“ Das ist eine falsche Impfung. Warum? Du hast immer noch die Krankheit der Sünde. Das stimmt. Aber ich sage dir *eine* Sache, Bruder, die dich gegen die Sünde impfen wird, das ist, komme zum kostbaren Blut des Herrn Jesus Christus und werde gefüllt mit dem Heiligen Geist, und das wird dich gegen alle Sünde impfen, und deine Verlangen werden auf den Himmel gerichtet sein, und du wirst keine Zeit haben für die Dinge der Welt.

Lasst uns beten.

<sup>146</sup> Unser himmlischer Vater, wenn wir diese verführerischen Geister auf den Menschen sehen und wo wir wissen, dass sie

die Dinge Gottes verachten, so bete ich, Gott, dass Du an jedem Mann und jeder Frau hier drinnen heute einen Halt gewinnst. Lass dies ein Tag sein, Herr, an dem sie erkennen, dass ihr Leben nicht mit dem Wort übereinstimmt. Und sie haben auf die falsche Sache gehört, so dass der Teufel sie ruhig gestellt hat mit alten Wahre-Geschichten-Zeitschriften, altem, verdorbenem dummen Zeug der Welt und alten Filmvorführungen und schmutzigem Fernsehen. O Gott, welch eine Unmöglichkeit, dass ein Christ sich das anschaut! Gott, es macht uns krank. Du hast gesagt, es würde Dich krank machen wie Gespei. Du hast gesagt: „Ein Hund geht zu seinem Gespei und ein – und ein Schwein geht, um sich zu wälzen.“ Ein alter Hund speit etwas aus. Eine alte, halbgeborene, vorgebliche, heuchlerische Person zu sehen, die zum Altar kommt, und als würdet ihr die Welt ausspeien; machen trotzdem genau weiter, sie kommen direkt zurück und essen die Sache wieder. O Gott, reinige Dein Haus, Herr. Halleluja! Sende den Heiligen Geist mit solch einer Überführung von vorzeiten, die den Hunger eines Menschen reinigt und seine Seele reinigt, und ihn sauber macht und ihn zu einer Schöpfung macht, die unterwegs ist zum Himmel. Gib ihm . . . Erneuere seine Jugend und seine Gelübde wie der Adler, auf dass er sich erheben und die Dinge dieser Welt hinter sich lassen kann und in die Himmel droben hinaufsteigt, wo er die Schwierigkeiten in der Ferne kommen sehen kann. Gewähre es, Herr.

<sup>147</sup> Du hast Deine Propheten mit ihnen verglichen, mit Adlern, die das Auge eines Adlers hatten, die weit hinaufgehen und Dinge sehen konnten, lange bevor sie dort eintrafen. O Gott, segne diese kleine Gemeinde. Segne diese Menschen, die hierher kommen. Segne die Fremden in unseren Toren heute. Und lass sie wissen, dass diese Botschaft an keine bestimmte Person gerichtet war, sondern besonders gerichtet, Herr, an jene, die tief in Nöten stecken; mit dem Wissen, dass wir eines Tages gemeinsam im Gericht Gottes stehen müssen, und mit dem Wissen, dass wir dafür verantwortlich gemacht werden werden, die Wahrheit gekannt und Sie nicht gesagt zu haben. Vater, ich bete, dass Sie auf jedes Herz gelegt wird. In Jesu Namen.

<sup>148</sup> Mit unseren Häuptern einen Moment gebeugt, frage ich mich, ob wohl jemand heute Morgen hier ist, der sagen würde: „Bruder Branham, ich bin diese kleinen, alten Sachen satt und leid. Ich habe Belanglosigkeiten, die mir so lange angehangen haben. Ich – ich rede immer Dinge, die fehl am Platz sind. Ich – ich tue Dinge, die ich nicht tun sollte, und ich weiß es. Es gehört sich nicht für einen Christen. Ich möchte das nicht tun; Gott weiß es. Und ich möchte nicht länger auf diesen alten Geist hören. Es ist die Sache, die mich mein ganzes Leben unten gehalten hat und davon abgehalten, wirkliche Liebe und Frieden in Christus zu haben. Ich möchte, dass du für mich betest, Bruder Branham, dass es – dass es mich heute verlässt.“ Möchtest du deine Hand

erheben? Jedes Haupt gebeugt. Gott segne euch. O my, dutzende von Händen! Kleine, alte, belanglose Dinge, kleine, alte Dinge, die bewirken, dass du herumtratscht oder irgendeinen kleinen Streit in der Gemeinde anfängst, die dich dazu bringen, für irgend so etwas Partei zu ergreifen. Oh, das ist gottlos. Das ist Zwietracht unter Brüdern. Und tue das nicht. Das willst du nicht. Du willst das nicht und kleine, alte Dinge, kleine, alte Unbeherrschtheiten und alles andere, dass sie dich unten halten.

<sup>149</sup> Sprich: „Gott, ich möchte diese Sache nicht mehr. Ich bin es satt und leid. Ich bin heute bereit, sie abzulegen. Ich komme jetzt, Herr, und ich möchte von all meinem Egoismus wegkommen. Wenn mein Bruder mich nicht richtig behandelt, bete ich trotzdem für ihn. Wenn mein Papa mich nicht richtig behandelt, liebe ich ihn trotzdem. Wenn meine Frau mich nicht richtig behandelt, oder mein Ehemann, gehe ich meinen Weg demütig vor Gott. Herr, ich schaue allein auf Dein Königreich. Ich möchte meine Gesinnung klar haben. Ich möchte mein Herz voller Freude. Ich möchte meine Straße ziehen, wenn die Schwierigkeiten wirklich um mich herumschwirren, dann möchte ich trotzdem mit meinen Händen erhoben und mit meinem Herzen rein vor Dir dastehen, Herr, indem ich dies weiß, dass ich Dir eines Tages begegnen werde. Ich möchte diese Art von Erlebnis. Herr, mache mich zu dem, von diesem Tage an.“

<sup>150</sup> Möchtest du deine Hand erheben, jemand, der seine Hand vor einer Weile nicht erhoben hat. Gott segne dich. Gott segne dich. Schwester, gib uns einen kleinen Akkord, während wir unsere Häupter gebeugt haben. Wie sehr meinst du es wirklich? Spiele jetzt nicht. Dies ist keine Zeit zum Spielen. Dies ist eine Zeit zum Empfangen. Dies ist eine Zeit, wo du Es bekommen musst. Komme, kippe es genau jetzt hinaus. Macht ihr das? Kommt, gebt alles, was ihr habt, Gott. Sagt: „Gott, ich habe nicht sehr viel. Ich bin nur eine kleine Hausfrau. Ich kann nicht sehr viel tun, Herr, aber ich – ich kann Deine Bibel lesen, ich kann jeden Tag beten. Ich kann all den Müll rauswerfen, der in meinen Gedanken ist. Ich kann das ganze Zeug rauswerfen. Ich bin einer Menge Dinge schuldig, die der Prediger heute Morgen gesagt hat, und so – so kippe ich sie heute hinaus. Ich möchte es nicht. Gott, fülle mich mit Liebe. Fülle mich mit der Sache, die mich den bittersten Feind lieben lässt, den ich habe. Ich möchte das wirklich, Herr.“

<sup>151</sup> Während sie hier spielt, möchtet ihr jetzt nicht kommen und euch einen Moment am Altar hinstellen, während wir mit einem Wort des Gebets zusammenkommen. Wenn ihr das jetzt wirklich meint, wenn ihr wirklich bereit seid, es aufzugeben, werdet ihr diesen Altar heute niemals verlassen und das auf eurem Herzen haben, wenn ihr aufrichtig kommt. Und sagt: „Ich komme hier nach vorne, nur um mich hinzustellen, nur eine Minute, Bruder Branham, ja, während du ein persönliches Wort des Gebets mit mir sprichst.“ Ich – ich möchte, dass ihr kommt, zum Beten.

Möchtet ihr jetzt kommen? Mit euren Häuptern gebeugt, wer möchte aufstehen und zum Altar kommen, sich rings am Altar hinstellen?

Gehe nicht vorbei, o Heiland,  
Hör des Herzens Schrei;  
Da Du andern Gnad erweistest,  
Gehe nicht vorbei.

Heiland, Heiland,  
Hör des Herzens Schrei;  
Da Du andern Gnad erweistest,  
Gehe nicht vorbei.

<sup>152</sup> Ganz gleich, wie lange du ein Christ gewesen bist, und du hast immer noch diese kleinen, alten Geister, die zu dir reden, dich die Beherrschung verlieren lassen, dich über jemand schlecht reden lassen. Wenn jemand herkommt und anfängt, über jemand anders zu reden, dann stimmst du gleich mit ihnen ein, oh, machst sie einfach schlecht. Das ist falsch, Bruder. Mach das nicht. Das wird dich schlussendlich aus dem verheißenen Land heraushalten. Wenn du einfach kleine, alte Sachen hast, die du nicht haben solltest, wenn die Liebe Gottes in Wirklichkeit nicht in deinem Herzen ist, möchtest du nicht eine Dame und ein Mann sein, nach vorne kommen und sagen: „Gott, genau hier werde ich es heute Morgen hinausskippen, genau hier. Ich werde als eine andere Person von diesem Altar weggehen.“ Möchtest du kommen?

<sup>153</sup> Ist da ein Sünder, der Jesus noch nie angenommen hat, und du weißt, dass du ein Sünder bist, du kennst Ihn nicht als deinen Retter? Du sagst: „Bruder Branham, ja, ich dachte, ich hätte eine Menge Vergnügen. Ich gehe zu Tänzen und Partys und all diese Dinge. Ich gucke mir die falschen Vorführungen an. Und ich – ich lese die falsche Literatur. Ich lese alte Bücher, in denen vulgäre Geschichten stehen. Ich lese das sogar irgendwie gerne.“ Bruder, da ist etwas mit dir verkehrt. Das ist dein Appetit; seht, lass mich sehen, was ein Mann liest, lass mich sehen, was er sich anschaut, mich die Musik hören, die er sich anhört.

<sup>154</sup> Letztens, als ich im Auto fuhr, da hat eine bestimmte Person hinübergelangen und mein Radio angemacht, irgendeine alte, vulgäre Musik. Ich sagte: „Mach das Ding aus. Ich möchte das nicht hören.“ Irgendein altes Boogie-Woogie-Zeug.

Meinte: „Ich will das aber hören.“

Ich sagte: „Deine Natur ist verkehrt. Du bist verkehrt.“

<sup>155</sup> Als ich ein paar Tage danach hier draußen war, oben auf einem Berghang oder Anhöhe, beim Angeln mit der Person. Da haben die kleinen Vögel gesungen. Die Lerchen haben gerufen. Die alte Martigall flog oben in der Luft, bzw. Nachtigall, und sang den Lobpreis. Ich habe dem Jungen zugerufen, ich sagte: „Schau, Junge, das ist meine Musik. Lass das eingeschaltet.“

Das ist mein Radio. Gott sendet sie herab, um mir zuzusingen, während ich hier bin. Es beruhigt meine Seele.“

<sup>156</sup> Es ist besser als das ganze alte, verrückte Zeug, diese alten, bollernden Musikautomaten, immerzu, wo ihr noch nicht einmal an einem öffentlichen Ort essen könnt. Es ist die Nahrung des Teufels. Es ist das Haus des Teufels, völlig verhunzt mit Sünde. Hast du dich dort draußen völlig besudelt und genießt das? Wenn sie das Geld in diese kleinen, alten Automaten einwerfen und das ganze alte, dreckige Zeugs losgeht, genießt du das? Schäm dich. Du bist ein Zurückgefallener. Du bist ferne von Gott. Du kennst Gott nicht. Wenn du Gott kennen würdest, in der Vergebung deiner Sünden, würdest du dir niemals solch einen Unsinn wie das anhören. Es wäre tot für dich. Du würdest – du würdest dich davon übergeben. Du willst es nicht. Deine Nahrung ist besser. Du liebst Gott. Möchtest du nicht heute Morgen kommen, dich hier mit diesen Bekennern heute Morgen hinknien?

<sup>157</sup> Hier sind Männer und Frauen, die genau hier knien, die seit Jahren Christen sind. Ich spreche ihnen das Christsein nicht ab. Aber was ich versuche zu tun, ist, ihnen zu sagen, dass dieser Dämon, der sie peinigt, sie von der vollen Freude fernhält. Der Heilige Geist ist Freude. Bruder, ich wache betrunken auf, ich gehe betrunken zu Bett, ich bin den ganzen Tag betrunken, die ganze Nacht betrunken. Oh, ich – ich liebe es einfach zu . . . Ich gehe angeln, ich bin einfach: „Gehe nicht vorbei, o Heiland. Hör des Herzens Schrei.“ Ich gehe jagen und singe die Loblieder Gottes. Ich predige, ich . . . überall, wohin ich gehe. Möchtest du nicht so sein? Voll des Heiligen Geistes, Er stimuliert dich. O my! Wenn du hörst, wie sie die alten, dreckigen Lieder singen, kannst du dies singen:

Bin auf dem Weg zum verheißenen Land,  
Bin auf dem Weg zum verheißenen Land;  
O wer will von euch mit mir gehen?  
Bin auf dem Weg zum verheißenen Land.

Bin auf dem Weg zum verheißenen Land,  
Bin auf dem Weg zum verheißenen Land;  
O wer will von euch mit mir gehen?  
Bin auf dem Weg zum verheißenen Land.

Wann werd' ich in die Ruhe geh'n,  
Und auf ewig selig sein!  
Wann werde ich den Vater seh'n,  
Und an Seiner Brust ruh'n?

Bin auf dem Weg zum verheißenen Land,  
Bin auf dem Weg zum verheißenen Land;  
O wer will von euch mit mir gehen?  
Bin auf dem Weg zum verheißenen Land.

<sup>158</sup> Wollt ihr nicht kommen und mitgehen? Ich erinnere mich daran, als etwa fünfhundert von uns drüben standen,

als ich einhundert-und-zwanzig Leute taufte, ungefähr in dieser Jahreszeit, hier unten am Ufer des Flusses, als der große Morgenstern kam und auf den Fluss herunterleuchtete. Halleluja! Eine Stimme sprach von Ihm und sagte: „Eines Tages wirst du das Evangelium auf der ganzen Welt verbreiten.“ Wie könnte ein armer, kleiner, ungebildeter Bauernjunge das jemals tun? Die Gnade Gottes! Amen.

<sup>159</sup> Oh, wer will kommen und mitgehen? Löse dich von, lege jetzt jede Last beiseite. Höre nicht auf diese verführerischen Geister. Komm, höre auf das Wort Gottes, SO SPRICHT DER HERR! „Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit, denn sie sollen gefüllt werden.“

<sup>160</sup> Lasst uns jetzt unsere Häupter beugen, während wir mit diesen am Altar beten.

Teure Kinder, ich möchte, dass ihr heute Morgen daran denkt, ihr seid dort, um die Last beiseite zu legen. Ihr seid dort, um jede Last beiseite zu legen und die Sünde, die euch so leicht umstrickt. Paulus sagte, in Hebräer, dem 12. Kapitel.

*Da wir . . . eine solche Wolke von Zeugen um uns haben, so lasst uns jede Last ablegen und die Sünde, die uns so leicht umstrickt . . .*

*Und was soll ich noch sagen? Die Zeit würde nicht . . . erzählen . . . von Gideon, . . . Balak, Barak . . . Simson, . . . Jephtha und David . . . Samuel und den Propheten,*

*die durch Glauben Königreiche bezwangen, Gerechtigkeit wirkten, die Verheißung erlangten, den Rachen der Löwen verstopften;*

*sie haben die Gewalt des Feuers ausgelöscht, sind der Schärfe des Schwertes entkommen, sie sind aus Schwachheit zu Kraft gekommen, und sind stark geworden . . . gegen den Feind im Kampf . . .*

*Und Frauen erhielten ihre Toten durch Auferstehung wieder . . .*

*und andere erfuhren Marterungen, Verhöhnung und Geißelung, dazu mehr als dies Ketten und Gefängnis;*

*Und – und andere, die Prüfungen hatten . . . Spott . . . Geißelung . . .*

*. . . sie alle empfangen ein gutes Zeugnis durch den Glauben*

*Und diese alle, obgleich sie durch den Glauben ein gutes Zeugnis empfangen, haben das Verheißene nicht erlangt,*

*weil Gott für uns etwas Besseres vorgesehen hat, damit ohne uns sie nicht vollendet würden.*

*Da wir . . . eine solche Wolke von Zeugen um uns haben, so lasst uns jede Last ablegen und die Sünde, die uns so leicht umstrickt, damit wir mit Ausdauer laufen in dem Kampf, der vor uns liegt,*

*indem wir hinschauen auf Jesus, den Anfänger und Vollender des Glaubens, der um der vor ihm liegenden Freude willen das Kreuz erduldet und dabei die Schande für nichts achtete, und der sich zur Rechten des Thrones Gottes gesetzt hat.*

161 Jesus, in Seinem Gebet, sagte: „Vater, Ich heilige Mich.“ Jesus wurde geheiligt, für die Gemeinde. Er hätte heiraten können, aber Er hat es nicht getan. Er wurde geheiligt. Er sagte: „Heilige sie, Vater, durch die Wahrheit. Dein Wort ist die Wahrheit.“

162 Lasst uns nun jede Last beiseite legen. Hast du eine Unbeherrschtheit? Hast du etwas an dir, das dich schlecht reden lässt, wenn du eigentlich nicht reden solltest? O Gott! Lege es jetzt dorthin. Lege es dorthin, schau, wie das Feuer des Altars herabkommt und es wegnimmt. Schau, wie die Liebe Gottes es verzehrt. Schau auf all diesen alten Egoismus, die Weise, wie du mit deiner Frau gesprochen hast, die Weise, wie du mit deinem Mann gesprochen hast, die Weise, wie du mit deinem Nachbarn gesprochen hast, die Weise, wie du über die Leute in der Gemeinde gesprochen hast, lege es heute Morgen auf den Altar, und das Feuer Gottes wird herabkommen und es gleich hinwegnehmen, und göttliche Liebe wird an dessen Stelle brennen.

163 Hast du eine Krankheit? Lege sie auf den Altar, sage: „Herr, hier ist sie. Erschaffe in mir einen reinen Geist. Erschaffe in mir eine Heilungskraft.“ Sieh, was Gott tun wird. Gott wird es heute Morgen tun.

164 Unser himmlischer Vater, wir verneigen uns in Deiner Gegenwart um derjenigen willen am Altar. Lass Deine Gnade auf einem jeden von ihnen ruhen, Vater. Nun, während sie . . . Herr, ich kann es nicht für sie machen. Sie müssen es selber machen. Niemand kann es für sie machen. Sie müssen es alleine machen. Lass ihre Seelen jetzt in sich selbst sagen: „O Gott, diese Unbeherrschtheit, ich lege sie hier ab, Herr. Ich werde sie nie mehr aufheben. Ganz gleich, was kommt oder geht, ich werde es loslassen, von jetzt an. Diese Zunge von mir, die so leicht Partei ergriffen hat mit einem Haufen Klatsch-Gerede, Herr, ich lege es hier ab. Ich werde es nie wieder aufheben. Heilige meine Zunge, Herr. Lass mich spüren, wie die Engel vorüberziehen, wie Jesaja es tat, als er sagte: ‚Ich habe unreine Lippen. Wehe mir!‘“ Und der Engel kam, nahm die Zange und ging zum Altar und holte sich die Feuerkohlen und legte sie auf seine Lippen und heiligte ihn. Gott, heilige jeden Klatsch-Erzähler heute Morgen, der schlecht redet und Zwietracht sät. Gewähre es, Herr.

<sup>165</sup> Alle Krankheiten, die sich hier in diesem Gebäude verneigt haben, kranke Leute, wo wir wissen, dass auch sie Dämonen sind. Gott, als Dein Diener gebiete ich ihnen in Jesu Namen. Mögen sie aus jeder kranken Person herauskommen. Und möge jede unreine Person, die unreine Gedanken hat, vulgär, Lust, Männer und Frauen gleichermaßen, Gott, nimm es aus ihnen heraus. Alle diese hier, die versuchen, von Zigaretten loszukommen und kleinen geselligen Gläschen und kleinen Partys und egoistischen Dingen; Gott, stimliere ihr Herz mit dem Heiligen Geist in solcher Weise, dass diese Dinge kein Verlangen mehr haben werden. Es wird keinen Raum haben; ihr seid so voll des Heiligen Geistes, von da an.

<sup>166</sup> Gott, mache diese kleine Gemeinde zu einem brennenden Busch. Mache sie zu einem Heilig-Geist-Ort, mache sie zu einem brennenden Feuer, damit die Welt zur Seite tritt, um die Herrlichkeit Gottes zu sehen. Gott, fange mit dieser kleinen, Hand voll von Leuten an, von einigen hundert hier heute Morgen. Gewähre es, Herr.

<sup>167</sup> Reinige jedes Herz, jeden Methodisten, jeden Baptisten, jeden Katholiken, jeden Presbyterianer, jeden Pfingstler. Herr, nimm es aus ihrem Herzen heraus, und lass sie heute zu Dir kommen. Gewähre es, Vater. Ich befehle sie Dir an und übergebe sie Dir, in Jesu Christi Namen, für die Reinigung ihrer Seelen und die Heilung ihres Leibes. Amen.

<sup>168</sup> Ich frage mich, am Altar, habt ihr eure Last zurückgelassen? Habt ihr das Gefühl, sie würde dort liegen? Wenn ihr fühlt, dass sie dort liegt, seid ihr einmal der Richter. Ihr seid diejenigen, die beten. Ich habe das Predigen übernommen. Ihr übernehmt das Beten. Ist eure Last dort zurückgelassen, Bruder, Schwester? Könnt ihr sie wirklich dort zurücklassen? Wenn ja, erhebt eure Hand und sagt: „Ja, Gott, jetzt lasse ich sie hier zurück. Meine Streitsache, ich lasse sie hier am Altar zurück.“ Was ist damit, hier unten am Ende des Altars zu meiner Rechten, Frau? Kannst du es dort lassen? Kannst du die alte Last dort liegenlassen? Sage: „Ja, mein Glaube blickt auf Dich, Du Lamm, das starb für mich.“ Während wir es jetzt alle zusammen singen.

Mein Glaube blickt auf Dich,  
Du Lamm, das starb für mich,  
Erlöser mein;  
Höre mich, wenn ich fleh,  
Du Retter in der Höh,  
Lass mich, wohin ich geh,  
Zum Segen sein.

<sup>169</sup> Lasst uns aufstehen, ganz andächtig, alle. Hört jetzt gut zu, alle jetzt. Niemand gehe jetzt. Einfach . . . Der Gottesdienst ist nicht zu Ende. Ich möchte, dass ihr diese kleine Heiligkeit, kleine feierliche Ernsthaftigkeit miterlebt.

Wenn mich die Wolke deckt  
 Und Nacht und Not mich schreckt,  
 Der Sturmwind tost,  
 Mach Du das Dunkel licht,  
 Zeig mir Dein Angesicht.  
 Ja, Herr, verlass mich nicht,  
 Sei Du mein Trost!

Singe es jetzt nicht für deinen Nachbarn. Schließe deine Augen und lasst es uns langsam singen, während wir unsere Hände zu Gott erheben.

Wenn mich die Wolke deckt  
 Und Nacht und Not mich schreckt,  
 Der Sturmwind tost,  
 Mach Du das Dunkel licht,  
 Zeig mir Dein Angesicht.  
 Wo Dich mein Lobgetön  
 Preist für und für.

Ich hab 'nen Vater dort drüben,  
 Ich hab 'nen Vater dort drüben,  
 Ich hab 'nen Vater dort drüben,  
 Auf der and'ren Seit.

Oh, eines Tages geh ich Ihn sehen,  
 Eines Tages geh ich Ihn sehen,  
 Eines Tages geh ich Ihn sehen,  
 Auf der and'ren Seit.

Oh, dieser Tag ist vielleicht morgen,  
 Dieser Tag ist vielleicht morgen,  
 Dieser Tag ist vielleicht morgen,  
 Auf der and'ren Seit.

<sup>170</sup> Ich frage mich jetzt, wie viele haben einen Vater in dem anderen Land? Lasst mich eure Hände sehen. Wie viele haben eine Mutter in dem anderen Land? Lasst mich eure Hände sehen. Wie viele haben einen Heiland in dem anderen Land? Lasst mich eure Hände sehen.

Wird das nicht ein frohes Treffen!  
 Wird das nicht ein frohes Treffen!  
 Wird das nicht ein frohes Treffen!  
 Auf der and'ren . . .

<sup>171</sup> Ich möchte, dass ihr etwas macht. Während wir das jetzt noch einmal singen, möchte ich, dass ihr mit jemandem, der in eurer Nähe steht, die Hände schüttelt und sagt: „Bruder, Schwester, bete für mich, dass ich dich in dem anderen Land treffe.“ Mache es nicht, wenn du es nicht meinst. Wie viele möchten einander treffen? Wie viele möchten jeden hier Dort drüben treffen? Wir, sicher wollen wir das. Lasst uns jetzt einfach einander die Hände schütteln und sagen: „Ich möchte dich treffen, Bruder.

Ich möchte dich auf der anderen Seite treffen.“ Während wir jetzt dies singen: „Ich habe einen Heiland dort drüben.“ In Ordnung.

Ich hab einen Heiland dort drüben,  
 Ich hab einen Heiland dort drüben,  
 Ich hab einen Heiland dort drüben,  
 Auf der and'ren Seit.

Oh, eines Tages geh ich Ihn sehen,  
 Eines Tages geh ich Ihn sehen,  
 Eines Tages geh ich Ihn sehen,  
 Auf der and'ren Seit.

<sup>172</sup> Gibt euch das nicht ein gutes und schönes Gefühl? „Jesu, zieh zum Kreuze mich.“

Jesu, zieh zum Kreuze . . .  
 Wo die Quelle fließet,  
 Die zum Heil der Sünder sich  
 Dort so frei ergie- . . .

Hebt jetzt alle eure Hände.

Hin zum Kreuz, hin zum Kreuz,  
 All mein Sehnen gehe,  
 Bis vor Gottes Throne ich  
 Triumphierend stehe.

Hin zum Kreuz, hin zum Kreuz,  
 All mein Sehnen gehe,  
 Bis vor Gottes Throne ich  
 Triumphierend stehe.

Ich lieb Ihn, ich lieb Ihn,  
 Er liebte mich zuerst,  
 Und brachte mir Erlösung  
 Auf Golgatha.

Preis sei Gott!

<sup>173</sup> Lasst uns jetzt stille einfach unsere Häupter beugen. Und in unserer eigenen, lieblichen Weise, lasst uns Ihn einfach preisen mit unseren erhobenen Händen und sagen: „Danke, Herr, dass Du meine Seele gerettet hast. Danke, Herr, dass Du mich gesund gemacht hast. Danke, Herr, für alles, was Du getan hast, dass Du liebliche Befreiung gebracht hast, ein freies Heil gebracht hast. Danke, Herr.“ Wir geben Dir dieses Dankopfer. Wir preisen Dich, weil Du so liebenswert bist. Du bist die Lilie des Tales, der Morgenstern, die Rose von Saron, der Alles in Allem. Du bist der Vater, der Sohn, der Heilige Geist; Der da war, Der da ist und Der da kommt; der große Alpha, Omega. Du bist der Wunderbare, der Friedefürst, die Wurzel und der Spross Davids. Du bist Alles! Und wir danken Dir, Herr, für alles, was Du getan hast. Wir danken Dir für Dein Wort, denn Es ist ein Licht auf unserem Pfad. O, wir beten, Herr, dass Du uns in dem Licht wandeln lässt. Gewähre es, Vater. In Jesu Christi Namen. Amen.

In Ordnung. Während wir uns eine Minute setzen. „Wir wandeln im Licht.“

Wir wandeln im Licht, herrlichem Licht,  
Das in dem Tau Seiner Gnade sich bricht;  
Ganz um uns leuchtet, bei Tag und bei Nacht,  
Jesus, das Licht . . .

<sup>174</sup> Kommt, Heilige, lasst es uns jetzt singen!

Wir wandeln im Licht (Reinheit, Heiligkeit),  
herrlichem Licht,  
Das in dem Tau Seiner Gnade sich bricht;  
Ganz um uns leuchtet, bei Tag und bei Nacht,  
Jesus, das Licht dieser Welt.

Komm, bekenne Ihn als König,  
Jesus, das Licht dieser Welt;  
Dann ertönt des Himmels Klang,  
Jesus, das Licht dieser Welt.

Alle!

Wir wandeln im Licht (ein Licht für meinen  
Pfad), herrlichem Licht,  
Das in dem Tau Seiner Gnade sich bricht;  
Ganz um uns leuchtet, bei Tag und bei Nacht,  
Jesus, das Licht dieser Welt.

<sup>175</sup> Gibt euch das nicht ein gutes Gefühl? Wie viele fühlen sich gut? Erhebt jetzt einfach eure Hand und sagt: „Ich fühle mich richtig gut.“ Der Heilige Geist hat euch durch und durch gereinigt. Dann machen wir was? Wir wandeln im Licht. Hört nicht auf irgend . . . Was ist das Licht? „Dein Wort ist eine Leuchte.“ Also dann:

Wir wandeln in diesem Licht, es ist ein  
herrliches Licht,  
Das in dem Tau Seiner Gnade sich bricht;  
Ganz um uns leuchtet, bei Tag und bei Nacht,  
Jesus, das Licht dieser . . .

<sup>176</sup> Nun, ist das nicht herrlich? Es sieht so aus, als könnten wir einfach nicht schließen. Der Heilige Geist ergreift uns einfach! Fühlt ihr euch nicht so? Es fühlt sich einfach so an, als . . .? . . . Es scheint einfach, als käme es einfach heraus.

Evangelium, es tropfet von Blut.  
Das Blut der Jünger, die für die Wahrheit  
starben,  
Dieses Heilig-Geist-Evangelium, es tropfet  
von Blut.

Der Erste, der für diesen Heilig-Geist-Plan  
 starb,  
 War Johannes der Täufer, doch er starb wie ein  
 Mann,  
 Dann kam der Herr Jesus, sie kreuzigten Ihn,  
 Er predigte, dass der Geist die Menschen von  
 Sünde retten würde.

Da sind Petrus und Paulus, und der Jünger  
 Johannes,  
 Sie gaben ihr Leben, damit dieses Evangelium  
 leuchten kann;  
 Sie vermischten ihr Blut, wie die alten  
 Propheten,  
 Damit das wahre Wort Gottes ehrlich  
 verkündet werden konnte.

Dann steinigten sie Stephanus, er predigte  
 gegen Sünde,  
 Er machte sie so zornig, dass sie ihm den Kopf  
 einschlugen,  
 Aber er starb im Geist, er gab den Geist auf,  
 Und ging zu den anderen, jenem Leben  
 verleihenden Heer.

Es tropfet weiter von Blut, ja, Es tropfet von  
 Blut,  
 Dieses Heilig-Geist-Evangelium tropfet von  
 Blut,  
 Das Blut der Jünger, die für die Wahrheit  
 starben,  
 Dieses Heilig-Geist-Evangelium tropfet von  
 Blut.

Hört zu!

Da sind Seelen unter dem Altar, sie rufen: „Wie  
 lang?“  
 Dass der Herr jene straft, die Unrecht getan  
 haben;  
 Doch es werden noch mehr sein, die ihr  
 Lebensblut geben müssen,  
 Für dieses Heilig-Geist-Evangelium mit  
 Seinem blutroten Strom.

Es tropfet von Blut, Halleluja, Es tropfet von  
 Blut,

Ich möchte einer von ihnen sein.

Heilig-Geist-Evangelium, Es tropfet von Blut.  
 Das Blut der Jünger, die für die Wahrheit  
 starben,  
 Dieses Heilig-Geist-Evangelium tropfet von  
 Blut.

<sup>177</sup> Ich würde gerne direkt vom Pult gehen. Amen. O wie wunderbar! Meine Brüder haben ihr Lebensblut gegeben. Es werden noch mehr sein, die das Gleiche tun werden. Macht euch keine Sorgen. Es wird bald zu einem Entscheidungskampf kommen. Du wirst entweder hineingehen oder hinausgehen. Sie schließen sich jetzt alle im Rat der Kirchen zusammen, und alle gehen hinein. Sie ballen sich jetzt alle zusammen.

Und es wird noch mehr geben, die ihr  
Lebensblut geben werden,  
Für dieses Heilig-Geist-Evangelium und  
Seinen reinigenden Strom.

Es tropfet von Blut, ja, Es tropfet (O Halleluja!)  
Dieses Heilig-Geist-Evangelium tropfet von  
Blut,  
Das Blut der Jünger, die für die Wahrheit  
starben,  
Dieses Heilig-Geist-Evangelium, Es tropfet  
von Blut.

<sup>178</sup> My! Ich fühle mich, als wäre die Entrückung direkt über der Gemeinde. O, es gibt mir einfach ein so gutes Gefühl! Alle Sünden sind unter dem Blut. Seht, der Heilige Geist mag das Wort. Das Wort ist es, wovon der Heilige Geist sich ernährt, seht ihr. O my! Er kommt herab und geht mitten unter die Menschen, reinigt ihre Sünden, nimmt ihre Krankheit weg, nimmt ihre Schwermut weg. Jetzt bin ich betrunken, so betrunken, wie ich nur sein kann, betrunken vom Geist, Liebe wird aus meinem Herzen herausgezogen. Ganz gleich, was irgendwer jemals getan hat, es ist vergeben. Dein bitterster Feind, es ist alles vorbei. Jeder, der jemals schlecht geredet hat oder etwas gesagt hat, wenn ich . . . nun, ich . . . was alles weg ist, alles jetzt gereinigt.

Und Es tropfet von Blut, ja, Es tropfet von Blut.  
Das Heilig-Geist-Evangelium tropfet von Blut,  
Das Blut der Jünger, die für die Wahrheit  
starben,  
Dieses Heilig-Geist-Evangelium . . .

O my! Wie wunderbar!

Welch eine wunderbare Zeit für dich,  
Welch eine wunderbare Zeit für mich;  
Wenn wir uns alle bereitmachen, um König  
Jesus zu sehen,  
Welch eine wunderbare Zeit wird es sein.  
Wunderbare Zeit für dich,  
Eine wunderbare Zeit für mich;  
Wenn wir uns alle bereitmachen, um König  
Jesus zu sehen,  
Welch eine wunderbare Zeit wird es sein.

Mögt ihr das? Alle, kommt jetzt!

Oh, wunderbare Zeit für dich,  
 Eine wunderbare Zeit für mich;  
 Wenn wir uns alle bereitmachen, um König  
 Jesus zu sehen,  
 Welch eine wunderbare Zeit wird es sein.

179 Ich habe einfach das Gefühl, als wäre eine altertümliche Erweckung in der Gemeinde. Ihr nicht auch? Einfach eine alte, gründliche Reinigung; ein klar Schiff machen; eine gute, alte wunderbare Zeit. Fühlt ihr euch nicht gut? Oh!

Ich will Ihn preisen, ich will Ihn preisen,  
 Ihn, das Lamm, das für die Sünder starb.

Lasst es uns jetzt singen, alle. Kennst du es? Ich kenne es. Komm her; hilf mir, es zu singen, Bruder Neville. Und alle von euch, jetzt zusammen, erhebt einfach eure Hände, singt es mit jetzt, nun, wenn ihr könnt.

Ihn, das Lamm, das für die Sünder starb;  
 Gebt Ihm Ehre alle Menschen,  
 Denn Sein Blut wusch alle Flecken rein.

180 Jetzt, alle, kommt!

Ich will Ihn preisen, ich will Ihn preisen,  
 Ihn, das Lamm, das für die Sünder starb;  
 Gebt Ihm Ehre alle Menschen,  
 Denn Sein Blut wusch alle Flecken rein.

Amen. Ist das wunderbar?

Weiße Perlenstadt,  
 Ich habe ein Heim, eine Harfe und eine Krone;  
 Jetzt warte ich, wache und bete,  
 Auf die weiße Stadt, die Johannes  
 herabkommen sah.

181 Amen. Wunderbar! Oh! Lasst uns jetzt alle aufstehen. Ich hoffe, ihr fühlt euch gut. Denkt an die Gottesdienste heute Abend. Jetzt wollen wir unser gutes, altes Abschlusslied singen.

Sing mit Macht in Jesu Namen,  
 Seinen Ruhm mit Mut bezeugt,  
 Bis wir zu der Schar gelangen,  
 Die gekrönt sich vor Ihm neigt.

In Ordnung. Alle jetzt zusammen. In Ordnung.

Sing mit Macht in Jesu Namen,  
 Seinen Ruhm mit Mut bezeugt,  
 Bis wir zu der Schar gelangen,  
 Die gekrönt sich vor Ihm neigt.

Teurer Nam (teurer Nam), o wie süß! (o wie süß!)

Hoffnung hier und Freud im Himmel,  
Teurer Nam (teurer Nam), o wie süß! (o wie süß!)

Hoffnung hier und Freud im Himmel.

<sup>182</sup> Welch ein wunderbarer Vormittag! Welch eine wundervolle Zeit! Lasst uns jetzt einen Moment die Häupter neigen. Jeder schaue jetzt geradeswegs auf Christus, deinen Heiland. In einer stillen Weise möchte ich, dass ihr Ihm den Dank und Preis gebt. Sagt: „Herr, ich danke Dir so sehr, dass Du meine Seele geheiligt hast. Ich danke Dir so sehr für alles, was Du für mich getan hast. Lass Deinen Geist durch den Tag hindurch auf mir sein, Herr. Führe mich. Leite mich. Segne mich.“ Möge Gott dir diesen Segen gewähren, ist mein Gebet.

Während wir jetzt unsere Häupter beugen, Bruder Neville, entlasse du uns in einem Wort des Gebets. 

*VERFÜHRERISCHE GEISTER* GER55-0724  
(Enticing Spirits)

DÄMONOLOGIE-SERIE

Diese Botschaft, die Bruder William Marrion Branham ursprünglich am Sonntagmorgen, dem 24. Juli 1955, im Branham Tabernakel in Jeffersonville, Indiana, U.S.A., predigte, wurde einer Tonbandaufzeichnung entnommen und ungekürzt in Englisch gedruckt. Die deutsche Übersetzung wurde von Voice Of God Recordings gedruckt und verteilt.

GERMAN

©2017 VGR, ALL RIGHTS RESERVED

VOICE OF GOD RECORDINGS, EUROPEAN OFFICE  
P.O. Box 78, 9520 AB NIEUW-BUINEN, NETHERLANDS

VOICE OF GOD RECORDINGS  
P.O. Box 950, JEFFERSONVILLE, INDIANA 47131 U.S.A.

[www.branham.org](http://www.branham.org)

## Urheberrechtshinweis

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Buch kann von einem Drucker zu Hause für den persönlichen Gebrauch, oder zum kostenlosen Herausgeben als Werkzeug zur Verbreitung des Evangeliums von Jesus Christus, gedruckt werden. Dieses Buch darf nicht verkauft, im Großformat reproduziert, auf einer Website veröffentlicht, in einem Datenabfragesystem gelagert, in andere Sprachen übersetzt oder für Spendensammlungen verwendet werden, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung von Voice of God Recordings®.

Für weitere Informationen oder für anderes verfügbares Material, wenden Sie sich bitte an:

VOICE OF GOD RECORDINGS, EUROPEAN OFFICE  
P.O. Box 78, 9520 AB NIEUW-BUINEN, NETHERLANDS

VOICE OF GOD RECORDINGS  
P.O. Box 950, JEFFERSONVILLE, INDIANA 47131 U.S.A.

[www.branham.org](http://www.branham.org)